

Anzeigen:
Die künstliche Kleinstelle über deren Raum 10 Flg., für eine
Menge 15 Flg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Reklamestelle 50 Flg., für eine Menge 60 Flg. Versandgebühr
per Kasten 20. 250.
Gernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Flg. Bringefeste 10 Uhr, durch die Post bezogen
Sonderabdruck 20. L. 100 unter Schreiß.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freizeitlagen:

Zeitung: Unterhaltungs-Zeitung „Sternchen“, — Wochenschrift: „Der Landstreiter“, — „Der Humorist“ und die Illustrationen „Seltene Blätter“.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 299.

Donnerstag, den 22. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Sommer in Wiesbaden

Zur Lage auf dem Kriegsschauplatz.

Die That ist, daß seit einiger Zeit die Blockade von Port Arthur leicht zu durchbrechen ist und oft durchbrochen wird, daß z. B. vor kurzem sieben russische Offiziere auf einem Segelboot nach Tsushima entkommen konnten, um von dort aus Antworten, Berichte, Ratschläge und Wünsche des Generals Stössel nach Petersburg abgeben zu lassen, und daß auf einer Dschunke ca. 1000 Säcke Mehl nach Port Arthur befördert wurden, hat man mit einer verminderten Wachsamkeit der japanischen Flotte zu erklären versucht. Das ist aber schwerlich zutreffend. Viel näher liegt und viel mehr Wahrscheinlichkeit hat die Annahme, daß, da das aufsichtige Port Arthur-Geschwader so gut wie vernichtet ist, nicht mehr auszubrechen noch sonstwie schädlich zu werden vermögen, das baltische russische Geschwader aber im Anlaufen begriffen ist, der größte Theil der japanischen Flotte zurückbeordert worden ist und die Aufgabe zugewiesen erhalten hat, der russischen Armada entgegenzufahren und die Vernichtung ihrer getrennten Theile der Flotte noch zu versuchen. Die kleinere Partie derselben, welche langsam vortörnkt sich bewegend, den Weg durchs Mittelmeer und den Suezkanal nahm, und dem Befehl des Vizeadmirals Föllersam untersteht, war bereits vorige Woche an der Einfahrt in den indischen Ozean angekommen, um, im Hafen von Tschibutu wartend, dem den weiteren Weg um Afrika herum eingeschlagen habenden, unter dem Befehl des Admirals Roschdjeftjewsky stehenden Groß des Geschwaders die nötige Zeit zum Herbeikommen zu lassen. Föllersam läßt sich zu holen, allein in den Ozean hineinzufahren. Im Laufe des Vorwars werden sich die beiden Abtheilungen zu vereinigen vermögen, wenn sie nicht daran gehindert werden. Die Heidebung zu bewerkstelligen durch übermächtiges Uebersetzen zuerst der einen und alsdann der anderen Abtheilung, wäre die Aufgabe der japanischen Flotte, weil sie sonst wieder die vereinigten russischen Streitkräfte zu bekämpfen und damit eine viel schwierigere Aufgabe zu lösen haben würde. Schwerlich täußt man sich in Tokio bezüglich dieser klaren Lage der Verhältnisse, so daß man es für mehr als wahrscheinlich halten muß, daß sich eine japanische Flotte beiseit auf dem Wege nach dem Süden befindet und daß überdies längst japanische Kreuzer ausgeschickt sind, um die Füllung mit den beiden russischen Flottenabtheilungen herzustellen. Daß Japan diese Diversion nicht an die große Glorie gehängt, sondern nach Möglichkeit verheimlicht hat, ist selbstverständlich und ebenso erklärlich ist es, daß ganz neuerdings von Tokio aus Gerüchte in die Welt gesandt wurden, nach denen man dort erst jetzt daran dachte, Kreuzer auszutüpfen, um sie der russischen Flotte entgegen zu schicken.

Auf dem mandschurischen Kriegsschauplatz ist die Situation noch immer die alte. Gefechte und Gefechtschen an allen Enden und Enden, ohne ersichtlichen Zweck, vielleicht nur artilleristische Schießübungen, Exerzierungen im Distanzschaffen oder gar nur Redereien, bestensfalls Reconnoissances. Beide Armeen fühlen sich eben noch immer nicht stark genug zum Angriff, und bemühen sich, durch Herauszehrung aller möglichen Verstärkungen, sich stark dazu zu machen. Die Japaner hielten diesen Zugang in tiefstem Schwei-

gen, um diesen wichtigen Punkt der strategischen Rätselstellung des Gegners vorzuenthalten. Mehr „Licht“ ist über die Truppenansammlungen der Russen verbreitet. Von Wusden wurde berichtet, daß die Gesamtstärke der Streitkräfte Europas bereit 500 000 Mann betrage. Wenn dies zutreffend wäre, könnte man sich nur wundern, daß der russische Oberfeldherr noch immer nicht den Versuch wiederholt, dem Feinde „seinen Willen aufzuzwingen“. Denn jetzt würde ihm dies wahrscheinlich gelingen, indem die Zahl der japanischen Streitkräfte selbst im günstigsten Falle diese Höhe bei Weitem nicht erreicht haben kann. Aber auch hinter jenen russischen 500 000 muß man ein großes Fragezeichen sehen. Denn in zwei Monaten vermag eine mandschurische Armee vermittelst der eingleisigen sibirischen Bahn sich nicht um 250 000—300 000 Mann zu verstärken. Noch viel mehr Schwierigkeiten, als die Ansammlung würde die Versorgung und Fortbewegung eines so großen Heeres in diesen unzivilisierten Gebieten und namentlich in einem so harten, kalten Winter bereiten. Die nächste große Schlacht wird zeigen, wie viel an 500 000 Mann auf russischer Seite auch dann noch fehlt. Die japanische Sache leidet noch immer an den Fehlgriffen. Port Arthur mit einer großen Armee zu belagern und einzurüsten zu wollen.

Die Belagerung Port Arthur.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus vor Port Arthur meldet vom 19. Dezember: Das Nordfort von Tschingfianfan wurde gestern um Mitternacht nach einem der erbittertesten Kämpfe während der ganzen Belagerungszeit eingenommen. Die Japaner hatten seit Wochen einen 42 Meter langen Tunnel eingeschlagen mit vier Seitenarmen gebraben, in welchen sieben Minen gelegt waren. Der eigentliche Angriff geschah durch Abtheilungen Freiwilliger, die in den Wallgräben verblieben, bis die Minen explodierten. Dann ging die erste Abtheilung zu früh zum Angriff vor und viele wurden durch die Trümmer von den Wällen an der Nord- und Ostfront, die die Explosion wegrissen, getötet. Die zweite Abtheilung drang sodann durch zwei ungeheure Gräben ein, welche die Explosion in die Mauer gerissen hatte. Die Feinde, welche die Gräben vor der Mauer besetzt hielten, wurden getötet. Die übrige Besatzung befand sich im rückwärtigen Theile des Forts hinter Sandbagverschlägen, hatte auch Geschütze und leistete hartnäckigen Widerstand. Nach zehnstündigem Kampfe wurde das Fort genommen und die Besatzung nahezu niedergemacht.

Das japanische Hauptquartier veröffentlicht eine Liste von 26 in der letzten Zeit gefallenen und 44 verwundeten Offizieren. Man nimmt an, daß es sich um die Verluste bei den jüngsten Angriffen auf Port Arthur handelt. — Der Kreuzer „Tschukima“ beschlagnahm bei Ulsan (Korea) den auf der Fahrt nach Vladivostok befindlichen Dampfer „Nogretia“. Bei der Untersuchung der Ladung wurde eine große Menge Kontrebande gefunden. Der Dampfer wurde nach Sasebo gesandt, wo das Prisengericht über die Beschlagnahme entscheiden wird. Die Nationalität des Dampfers, sowie die genaue Schreibung seines Namens steht noch nicht fest.

Das japanische Wachtschiff „Akagi“ nahm am 19. Dezember den englischen Dampfer „King Arthur“ bei dem Ver-

suche, Port Arthur zu verlassen, weg. Es verlautet, der Dampfer hätte Vorräte nach Port Arthur gebracht und russische Marineoffiziere an Bord, welche zu der baltischen Flotte zu gelangen suchten. Das Schiff wurde zur Aburtheilung durch das Prisengericht nach Sasebo gebracht.

Ein Ukas des Zaren

ordnet an, einige Truppen-Abtheilungen in den Militärbegrenzen von Warschau, Wilna, Kiew, Kasan, Petersburg, Moskau und Odessa beaufsichtigt der Vermehrung der Streitkräfte im fernen Osten auf den Kriegsfuß zu setzen. Die theilweise Mobilisierung erstreckt sich im Militärbereich Warschau auf 29, im Bezirk Wilna auf 21 und in den Bezirken Kiew, Kasan, Moskau, Petersburg und Odessa auf 33 bzw. 28, 46, 44 und 42 Kreise. Auch sämtliche Reserveoffiziere der neu mobilgemachten Truppenabtheilungen wurden zu den Fahnen berufen.

Einer Befehlsmeldung aus Moji zufolge ist das japanische Hospitalschiff „Mochi-Maru“ wieder

flott gemacht

und begibt sich zur Reparatur nach Djina.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

Die Chundusen.

Moskau, 21 Dezember. (Russ. Tel.-Ag.) Eine von japanischen Offizieren befehlte, 10 000 Mann starke Chundusenabtheilung in den Thale des Kaoheflusses nahm um zwei Drittel ab, weil die Japaner die Soldabmachungen nicht einhielten.

Admiral Birilev,

Kommandeur des dritten russischen Geschwaders.

Die Herrschaft zur See ist für Rusland die unerlässliche Bedingung zur Niederkämpfung Japans. Dohar werden jetzt bekanntlich von russischer Seite die größten Anstrengungen gemacht, sich das Übergewicht zur See zu verschaffen. Noch ist das zweite russische Geschwader nicht auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen, und schon geht man eifrig darauf, ein drittes russisches Geschwader, das Anfang Februar reisefertig sein soll, auszurüsten. Zum Kommandanten desselben wurde Admiral Birilev ernannt, der bisher Kommandant der



plat eingetroffen, und schon geht man eifrig darauf, ein drittes russisches Geschwader, das Anfang Februar reisefertig sein soll, auszurüsten. Zum Kommandanten desselben wurde Admiral Birilev ernannt, der bisher Kommandant der

Kleines Feuilleton.

Bauer und Sohn. Großes Aufsehen erregt in Berlin eine Bekleidungsfrage, welche ein Sohn von August Thyssen, einem der reichsten rheinischen Großindustriellen, gegen seinen Vater angebringt hat. Der Vater war mit der Lebensführung des Sohnes nicht einverstanden und verzichtete, nachdem der Sohn dem Vater den Gehorsam verweigert hatte, ihn in eine Irrenanstalt bringen zu lassen. Wie die Berliner Wochenschrift „Der Roland von Berlin“ erzählt, erworbenen Wörter der Irraneranstalt des Geheimräths Wenzel den jungen Thyssen vor der Lippe des Belegschaftscommandos, wohin er sich in der Uniform des Garde-Kavallerie-Regiments, dem er als Offizier angehört, zu einer dienstlichen Meldung begeben hatte. Der junge Thyssen, der rechtzeitig gewarnt worden war, sounte den Wärtern, die den Befehl hatten, ihm Handfesseln anzulegen, entrinnen und bog sich sofort in die Beobachtung eines anderen, hervorragenden Berliner Irraneratzes, des Medizinalrates Dr. Leppmann, der nach einigen Wochen das Gutachten abgab, daß der junge Thyssen geistig durchaus normal sei. Der junge Thyssen erhob nun gegen seinen Vater eine Bekleidungsfrage, weil dieser ihm die Geisteskrankheit verbürgt habe, während der Vater den gerichtlichen Antrag auf Entmündigung seines Sohnes stellte. Beide Prozesse werden demnächst verhandelt werden.

Deutsche Worte hört ich wieder! In einem lothringischen Dorfchen gehen die Wogen des Deutschtums anscheinend sehr hoch, denn eine Konzertanzeige zeigt folgende Sprachreinigung: Großes Streichlein, ausgeführt von der Streichbande des

zweiten hannoverschen Lanzentreiterhauses 14 unter Leitung des königlichen Spielwerts Herrn B. Stüber. Aus der Spielfolge seien noch folgende Wertwürdigkeiten hervorgehoben: Schärmerie aus „Der Postmeister von Longjumeau“ von Adam; Ein Lied auf der Schnabelsöte mit Klappern (Klarinetten) von Reibich; Vierter Tanz nach Gedanken aus dem „Vorher Leben“ von Offenbach; „Ein Bild-Bild“, Durcheinander (Potpourri) von Scheiner; „Der Thunrichter“, Tanz (Galopp) von Faust.

Die befreundeten Hunde. Aus Freilassing bei Reichenhall wird der Augsburger Abendzeitung berichtet: Der Bauer Hofmann in Freilassing hat zwei Hunde, die den Transport seiner Waren nach Reichenhall bewältigen. Vor ungefähr sechs Wochen wurden die Hunde eines Nachmittags frei fortgelassen und man sah sie in der Richtung nach dem Wald am Johannishügel laufen. Abends wurden sie erwartet, man ließ eigentlich das Haus offen aber die Hunde kamen nicht und auch am nächsten Tage stellten sie sich nicht wieder ein. Man mußte sich dazu bequemen, den Brotwagen selbst zu ziehen. Mittags endlich machte man sich auf die Suche gegen den Johannishügel zu; am Waldbesbaum angelangt, vernahm man von weiterer Hundegerüll und kurze Zeit darauf sprang einer der Hunde laut bellend und wedelnd den Suchenden entgegen und dann wieder zurück, um die Leute zum anderen Hund zu geleiten. Wo war dieser? Er hatte sich in einer Schlinge gefangen. Sein Genosse hatte bei ihm 4 Stunden ohne Fressen und ohne Wasser aufgehalten und gab durch bestiges Bellen von dem hilfsbedürftigen Zustande seines Kameraden Kunde.

108 Jahre alt. Im Alter von 108 Jahren starb in Wiesbaden der frühere praktische Arzt Dr. Bipenwski aus Warschau. Gernsprech-Anschluß Nr. 199.

der vor drei Jahren nach Wiesbaden kam, um den Rest seiner Tage im Hause seines dort ansässigen Schwagers, des Arztes Bipenwski zu verbringen. Der Verstorbene, der seit langer Zeit gelähmt war, hatte bis zum 30. Jahre Medizin studiert, vor dann als „politischer Verbrecher“ auf 15 Jahre Zwangsarbeit nach Sibirien verurtheilt worden, wo es ihm gestattet wurde, die ärztliche Praxis weiter auszuüben.

Das Katengrab. Aus London wird geschrieben: Daß es Leute gibt, die Katzen über alles lieben, ist bekannt. Einen Beweis hierfür bot vor einigen Jahren ein Fall in Chelsea, wo eine gute alte Dame nicht weniger als 100 Katzen in ihrem Hause hielt und erst durch den Verein für öffentliche Gesundheitspflege dazu gezwungen werden mußte, ihre geliebten Vierfüßer aufzugeben. Dies waren aber doch wenigstens noch lebende Katzen. Jetzt hat aber ein Angestellter der öffentlichen Gesundheitspflege einen ungeheuerlichen Fall von Katzenverlust in Reading festgestellt. Dort bewohnte eine alte Jungfer ganz allein für sich ein Haus, in das anfällig einmal ein Beamter der Gesundheitspflege trat, und durch einen eigenhändigen Geruch zu weiterer Nachforschung angehalten wurde. In einem kleinen Nebenraum fand er dreizehn niedliche Särgen aus Nussholz, die fest verschlossen waren. Als er einen öffnete, war er nicht wenig erstaunt. Auf weichen Kissen ruhte der Leichnam einer Katze. Das gleiche stellte er bei Leichnamen der übrigen Särgen fest. Er ordnete die Verbrennung der Frau in eine Heilanstalt zwecks Untersuchung ihres Geisteszustandes.

Gebote und Häfen des Baltischen Meeres war. Vierzig wurde 1844 geboren und im Marinakadettenkorps ausgebildet. 1880 kommandierte er die Panzerfregatte „Admiral Vasarew“, 1886 einen Minenkreuzer. Er war dann Besitzerhaber des Panzerschiffes „Sissi Weliki“ und des Panzerschiffes „Gangut“. 1894 wurde er Konteradmiral und Kommandeur des Lehr-Artilleriegeschwaders, später Kommandant von Kronstadt.



Wiesbaden, 21. Dezember 1904

Herzogin-Wittwe Alexandrine von Sachsen-Coburg-Gotha †

Die Herzogin-Wittwe Alexandrine ist gestern Abend 10 Uhr 15 Min. zu Coburg im 85. Lebensjahr auf Schloss Kaltenberg entschlafen. Die Verbliebene war die Gemahlin des vor 11 Jahren verstorbenen Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha und einzige Schwester des regierenden Großherzogs von Baden. Biographie und Bild der Verstorbenen haben wir bereits in Nr. 298 geb. racht.

Wieder eine fiktive Verlobung.

Die Kronprinzessin von Schweden wird nach Weihnachten zum Besuch des Herzogs und der Herzogin von Cumberland in Cumbunden eintreffen. Es verlautet, daß bei dieser Gelegenheit die Verlobung des Prinzen Gustav Adolf von Schweden, des ältesten Sohnes des schwedischen Kronprinzen-Paares, mit der Prinzessin Olga von Cumberland veröffentlicht werden wird.

Deutsch-Südwestafrika.

Ein Telegramm aus Windhuk meldet: In Typhus gestorben: Leutnant Werner Schenck Freiherr von Stauffenberg, geboren den 17. Februar 1878 zu München, früher bayerisches erstes schweres Reiter-Regiment, am 18. Dezember im Lazarett zu Ovinaua-naua; Reiter Otto Schumann, geboren den 20. Juli 1882 zu Trautenau, früher Dragonerregiment Nr. 1, am 18. Dezember im Lazarett zu Otjimbinde; Reiter Friedrich Friedmann, geboren am 16. September 1882 in Brackenheim, früher königl. Württemberg. Feldartillerieregiment Nr. 65, am 14. Dezember im Lazarett Otjimbinde.

Die „Kord. Allg. Blg.“ schreibt: Über den Umfang der Typhusepidemie in Deutsch-Südwestafrika liegen bisher keine genauen amtlichen Nachrichten vor. Nach einer gestern auf eine Anfrage bei dem Oberkommando der Schutztruppe eingegangenen telegraphischen Meldung sind seit dem Beginne des Krieges bis Ende November von der Schutztruppe an Typhus erkrankt 977 Männer; davon sind gestorben 184 Männer, in die Heimat gesandt 67 Männer, in Behandlung 441 Männer und dienstfähig zur Truppe entlassen 282 Männer.

General v. Trotha meldet aus Windhuk: Die Maschinen-gewehrsektion Wossidlo überfiel auf dem Marche von Grootfontein nach Namutoni bei Hoas am 21. November eine Herero-Verteidigung. 11 Hereros sind gefallen, darunter Kombozembius Bruder Kamarienbo und dessen Sohn. Am 29. November wurde Namutoni besetzt; die Station ist völlig zerstört. Am 30. November wurden bei Ghochas, westlich von Namutoni, am 2. Dezember bei Onandowa, nördlich von Namutoni, Herero-Verteidigungen überfallen und dabei 58 Stück Vieh, 7 Gewehre sowie Munition erbeutet. Mehrere Hereros sind gefallen. Unsererseits keine Verluste. Von den Ovambos droht augenscheinlich keine Gefahr; ihre Toten vom Januar-Gefecht liegen noch unbeerdet in Mengen um Namutoni.

Nach Südwestafrika werden am 23. Dezember abgehen: der Stab einer neuen Kolonnenabteilung zu drei Kolonnen und die Verstärkung einer bereits im Schutzbereich befindlichen Kolonialabteilung, im Ganzen etwa 25 Offiziere.

re und Beamte, 680 Mannschaften, etwa 100 Pferde und gegen 80 Fahrzeuge. Die drei Kolonnen sind als zwei Provinzialkolonnen und eine Fuhrparkkolonne aufgestellt. Im Laufe des Januar geht der Rest dieser Kolonnenabteilung nach, außerdem noch ein Pferdedepot, zwei Kompanien, sowie Sanitätspersonal und Funkentelegraphisten zur Ergänzung der bereits drüben befindlichen Abteilung. Ob eine zweite Scheinwerferabteilung zu formiren sein wird, steht noch dahin.

Der Tod des Hauptmanns Thierry.

Die A. Z. meldet unter dem 20. Dezember: Über die näheren Umstände des Todes des Hauptmanns Thierry in Kamerun hat sein vor Kurzem an der Küste aufgetauchter Hauptdiener folgende durchaus glaubwürdig erscheinende Mitteilung gemacht: „Hauptmann Thierry hatte eine Expedition gegen ein Eingeborenendorf unternommen, das sich den Überfall und die Verabung der deutschen Postboten hatte zu Schulden kommen lassen. Im Verlauf des Vorgehens war er allein zur Beobachtung des Kampfes auf einem zurückliegenden hohen Punkt geblieben. Diesen Augenblick benutzte ein Eingeborener, um sich zwischen dem Felsgeröll dicht an ihn heranzuschleichen und ihn von hinten durch einen Pfeilschuß zu verwunden. Am dritten Tage nach der Verwundung trat dann eine hochgradige, rasch um sich greifende Entzündung ein, die schon am vierten Tage zu seinem Tode führte.

Der französische Admiral Bléharmé

hat seine Demise regeben. Er war einer der eifrigsten Gegner des Marins. Sein Sohn ist der Admiral Pelletan. Den äußeren Anlaß dazu bot die angebliche Entwendung eines Briefes Vincaines über die der Admiral eine Untersuchung verlangt hatte. Vincaines war der Generalstabschef der Marine, wurde von Pelletan nach Toulon versetzt, dann aber infolge verschiedener Zwischenfälle von seinem Posten als Marinepräfekt entlassen.

Deutschland.

• Essen. 21. Dezember. Die Bergarbeiter der Zeche Westende bei Wiedenich sind gleichfalls in eine Bewegung eingetreten, weil eine Verlängerung der Schichtdauer um eine halbe Stunde vom 1. Januar ab befürchtet wird. Eine große Belegschaftsversammlung ist einberufen worden.

Ausland.

• Rotterdam. 20. Dezember. Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ aus Batavia meldet, haben alle Tongolafürsten mit Ausnahme von zweien, die sich weigerten, dem Gouverneur einen Besuch abzustatten, Verträge mit der Regierung abgeschlossen. Als man versuchte, die beiden zur Unterwerfung zu zwingen, lief das Gefolge der beiden eingeborenen Fürsten Amof. Hierbei wurden 43 derselben getötet, auf holländischer Seite 3 Männer verwundet. Eine Truppenabteilung verbleibt vorläufig in Dongola.

• Odessa. 20. Dezember. Gestern wurde in Jelisawetpol im Kaufhaus das Urteil des Kriegsgerichts gegen die Mörder des Bizegouverneurs von Jelisawetpol, Andrejew, der seinerzeit auf offener Bandstraße aus politischen Gründen erschossen wurde, gefällt. Von den drei Angeklagten wurde einer zum Tode, einer zu lebenslanger Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken verurtheilt, der dritte wurde freigesprochen.

Aus aller Welt.**Der Mord der Lucie Berlin.**

In der gestrigen Sitzung begann, wie der Ifz. Blg. aus Berlin gemeldet wird, die Vernehmung der Sachverständigen. Obermeister Schefer äußert sich über den Korb und sagt aus, daß Körbe dieser Form vielfach angefertigt würden. Es sei richtig, daß ein schon etwas abgebrauchter Korb durch längeres Liegen im Wasser ein festeres Gefüge erhalten. Freilich werde ein eingebogener Deckel durch das Liegen im Wasser nicht wieder gerade. Die an dem Korb befindlichen Blutsprünge und Fäden haben fünf Sachverständige untersucht. Der Sachverständige Dr. Engel, der ein privates bacteriolog-

isch-mikroskopisches Laboratorium leitet, kann nicht behaupten, daß die Fäden an dem Korb und die des wollenen Unterrods, den Lucie Berlin trug, identisch sind. Zwar spricht die Wahrscheinlichkeit zu 90 Prozent dafür, daß die Fäden an dem Korb ebenfalls Wolle sind. Die Farbe der Fäden des Unterrods dagegen zeigt eine andere Nuance des Rot, als die Korbfäden, die mehr eine Orangefarbe zeigen. Letztere Nuance sei ein diesen Fäden eigener Farbenton. Das Blut könnte diese Nuance nicht hervorgerufen haben, denn der Korb habe im Wasser gelegen und das Blut sei durchsetzt werden. Im Ganzen halte er es für wahrscheinlicher, daß die Fäden nicht identisch sind. Alle anderen Sachverständigen, Dr. Schulz, Gerichtschemiker Jeserich, Professor Straßmann und Prof. Wassermann hielten im Gegentheil die Identität für vollkommen sicher und erklärten, daß die Abweichung in der Farbe sehr wohl durch den Blutfarbstoff verursacht sein könnte. Dr. Jeserich hat auch die Wohnung der Liebetruth untersucht. Die Blutslecken, die er dort an der Wand gefunden, rührten offenbar von Wanzenblut her. Auf den Dienst, auf dem Fußboden am Bett, an der Wasserleitung, an dem Kleiderriegel, an der Wanddekoration, an dem abgesetzten Fingerschnur des Berger etc. ist Blut nicht vorgefunden worden. An dem in dem Liebetruthschen Zimmer befindlichen großen Korb hat Dr. Jeserich einen Tintenfleck festgestellt, der von Tinte der ganz gleichen Beschaffenheit herstammen muß, wie ein Tintenfleck an dem aufgefundenen Korb. Der in der polizeilich angemeldeten Wohnung des Berger in der Bergstraße 26 vorgefundene Windhaken war nach Dr. Jeserich von derselben Sorte, wie derjenige, mit dem die Verdächtigen zusammengebunden waren. Die Meinungsverschiedenheit zwischen Dr. Engel und den übrigen Sachverständigen gab Anlaß zu langen, wissenschaftlichen Diskussionen, in deren Verlauf Dr. Engel die von Dr. Schulz angeführte Untersuchung des an dem Korb gefundenen Blutes nicht für so exakt erklärte, daß man mit Bestimmtheit auf Menschenblut schließen könne. Auch hierin widersprachen ihm die übrigen Sachverständigen. — Morgen Fortsetzung.

Mord. In Essen wurde der Weichensteller Michael Kram in seiner Hude am Schacht Fritz mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Der Verdacht, den Mord begangen zu haben, richtet sich gegen seinen Schwager.

Der wandelnde Sumpf. In der irischen Grafschaft Roscommon hat sich der mehrere Kilometer große Sumpf Cloonbeader in Bewegung gesetzt. Fast das ganze Dorf Cloonbeader ist verschüttet und auch die Stadt Collooney ist bedroht. Die Bewohner des Dorfes flohen entsetzt und sind zum größten Teil obdachlos. Die Behörden lassen Abzugskanäle graben, wodurch man weitere Gefahr abzuwenden hofft.

Zur gerichtlichen Psychiatrie schreibt die Psychiatrisch-neurologische Wochenschrift: Im Januar 1902 meldete der Automobilfahrer Sch. der Staatsanwaltschaft zu Köslin, daß seit Jahren verschiedene Personen mit seiner Frau und seinen Kindern in seiner Wohnung (während er abwesend war) unsäglichen Untertanen fröhlten. Es wurde eine Anzahl Neustettiner Bürger verschiedener Lebensstellung verhaftet, u. a. auch ein schwindsüchtiger Kaufmann, der im Gefängnis starb, ein Arzt usw. Die Beurteilungen wurden immer ungeheuerlicher und man konnte aus diesen Behauptungen des Sch. nichts Tatsächliches ermitteln. In die Kinder hatte Sch. das ganze verrücktezeug hineingebracht mit unglaublichen Strafen und Drohungen. Als nun schließlich der Mann wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung verhaftet war, ließ man endlich seinen Geisteszustand untersuchen. Der Sachverständige, Geheimer Medizinalrat Dr. Siemens-Vonburg, konnte nachweisen, daß auf dem Boden ererbter Anlage und schwerer nervenschwächender Umstände ein kombinatorisches Wohngebäude bei dem Kranken entstanden war, daß auch Veränderungen und Einbildungen, vielleicht auch Erinnerungen vorgelegen hatten, und daß so die Anzeichen entstanden waren. Die Verhaftung Unschuldiger hat in diesem Falle viel böses Blut gemacht, so hat besonders der betreffende Arzt viele Beschwerden an die Ministerien und parlamentarischen Körperschaften gerichtet. Die Herren, die unschuldig verhaftet waren, sind nun, wie verlautet, einigermaßen für die erlittene Unbill entschädigt worden. Nachdem nämlich inzwischen das Gesetz in Kraft getreten ist, nach dem unschuldig verhaftete Personen durch Geldstrafen schadlos gehalten werden können, hat der Justizminister den o. j. Verhafteten verhaftet gewesenen Männern Geldstrafen in Höhe von 600.000 Mark gelassen.



Deutsche Soldatengräber in Deutsch-Südwestafrika. (Im Vordergrund das Grab Dr. Tiburtius.)

**Aus der Umgegend.**

• Schierstein. 21. Dezember. In der gestrigen Gemeindevertretungssitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Beschlussschaffung über das Gräfchen des Herrn James Pitcairn Knowles betr. Errichtung einer Feuerstelle auf seiner Besitzung „Freudenberg“. Der Herr James Pitcairn Knowles ist absichtlich im Anschluß an die im Bau begriffene Villa die Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes bestehend aus Stall, Wagenremise und Kutscheroberung auf seiner Besitzung Freudenberg. Da die Anlage in unmittelbarer Nähe des bisherigen Weinbergs liegt, ist die Genehmigung der Gemeindevertretung nach den gegebenen Bestimmungen zu dem geplanten Betrieb erforderlich, die auch einstimmig ertheilt wurde. 2. Beschlussschaffung über Gewährung einer Pension an den ebenen Gemeindemannsheimwärter Stemmler. Der seitherige Viehwärter Jakob Stemmler, welcher diesen Dienst 34 Jahre und davon 29 Jahre den Nachtwächterdienst mitverlesen hat, seinen Dienst aber wegen hohen Alters am 1. November d. J. aufzugeben mußte, mit der Bitte um Gewährung einer kleinen Pension vorbereitet geworden. Die Gemeindevertretung beschloß daher mit Rücksicht auf die langjährigen Dienste dem v. Stemmler eine jährliche Pension von 200.000 Mark vom 1. 11. 04 ab zu bewilligen.

• Flörsheim. 20. Dezember. Vor gestern versuchte ein Hausrat mit Wollwaren in der Eisenbahnstraße an einem nicht ganzzurechnungsfähigen Mädel ein unsittliches Attentat. Der Mensch wurde bald darauf festgestellt. Er ist jedoch mehrfach wegen gleicher Vergehen vorbestraft.

1. Biebrich, 21. Dezember. Die Firma Kalle u. Cie. veranstaltet am 28. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, für ihre Arbeiter eine Weihnachtsfeier innerhalb ihrer Fabrikräume. — Das Haus Kaiserplatz Nr. 3 ging durch auf an Herrn Betriebsleiter Karl Ullmann 2. und das Haus des Tänzermeisters Herrn Adolf Laut, Schulstraße Nr. 17 zum Preise von A 2500 an Herrn Spanglermeister Konrad Bößler.

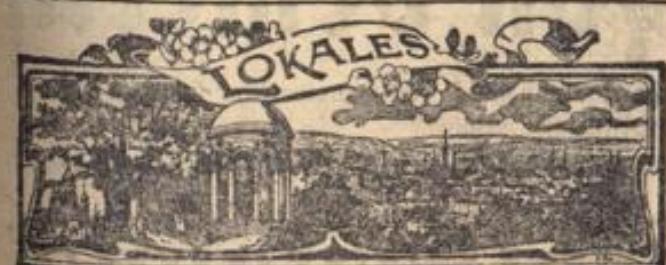
ac. Erbenheim, 19. Dezember. Die vom Gewerbeverein ins Gastronomie "Zum Schwanen" einberufene Versammlung war recht gut besucht. Herr Lehrer Voos hatte einen Vortrag über das Thema "Aufgaben des Menschen im Lichte der Gegenwart" übernommen. Im Anschluß hieran sprach Herr Tänzermeister Karl Schröder recht beherzigende Worte. Vor allem betonte er eine tüchtige, theoretische und praktische Ausbildung der Lehrlinge, damit sie später im Kampfe ums Dasein bestehen könnten. Herr Lehrer Ullmann erfreute alsdann die Anwesenden durch mehrere ergötzliche vorgetragene und große Technik vertretende Klaviervorträge.

B. Wiesbaden, 20. Dezember. Nach den amtlich statistischen Ergebnissen wurden in unserem 55 Hektar enthaltenen Weinbergsgelände 1740 Hektoliter Wein geerntet. Es wurde ein 3/4 Herbst erzielt. Die Qualität ist als eine vorzügliche zu bezeichnen. Die Trauben wurden im Herbst für den Spottpreis von 10, 11 und 12 Pf. pro Pfund verkauft. Für gesetzteren Most wurden für das Stück (1200 Liter) 500-625 A. bezahlt. — Die Biebrichtzählung am 1. Dezember 1904 ergab folgendes Resultat: Von 182 Gehöften sind 128 mit Viehhäfen. Gezählt wurden 67 Pferde, 278 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 235 Schweine und 113 Ziegen. — Die standesamtliche Feststellung ist folgende: Getraut wurden in diesem Jahre 6 Paare, geboren 20 Kinder, und zwar 16 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts. Gestorben sind 16 Personen.

Z. Vom Rhein, 20. Dezember. Infolge des Nebels, der ständig auftritt, und des fallenden Wasserstandes, mehren sich die Schiffsunfälle auf dem Rhein. So sind wieder zwei bedeckende Unfälle vorgekommen. Am "Laufer Wörth" bei Oberweisel geriet der Schleppkahn "Tillmann Schürmann Söhne Nr. 8" auf Grund und trug grobe Verluste davon. Die aus Koblenz bestehende Ladung muß wohl leichtert werden, ehe eine Hebung des Schiffes ins Werk gesetzt werden kann, auch ist zu befürchten, daß ein Bruch des jetzt verlängerten Schiffsrumpfes erfolgt. — Bei Aßmannshausen ist ein mit 25000 Ett. Kohlen im Anhang von "Johann Körper Nr. 5" bergmärsch fahrender Lengering-Schleppkahn auf Land gesunken. Bei den Abholungsarbeiten riß der Schleppstrang, das Schiff kam ins Treiben und setzte sich dann am Ufer fest. Leisten fest mit mehreren Verlusten. Die Hebung ist schwierig. Voraussichtlich müssen 15-18000 Centner von der Ladung überschlagen werden. Die Leichtungs- und auch Pumparbeiten wurden aufgenommen. Dem Schiffsverkehr ist der festliegende Kahn kein Hindernis.

d. Mainz, 21. Dezember. Der Direktor des hiesigen Stadttheaters, Herr Steiner übernimmt die Direktion des Berliner "Odeon-Theaters". Mit Ablauf der Saison wird er sein Amt hier niedergelegen. In einer Sitzung der Theaterdeputation hat man sich gestern damit beschäftigt, ob das Theater wieder übergeben oder in eigene Hände übernommen werden soll. Der endgültige Beschuß wird nach Neujahr gefaßt werden. — Heute Morgen wurde in aller Frühe im hiesigen Hauptbahnhofe ein mit dem Nachzuge von Köln kommender Fahrgäst, der bei Diebstahl verdächtig ist, von der Bahnhofspolizei verhaftet. — Der wiederholte vorbestrafte 30jährige Kaufmann Alexander Schmitt aus Wiesbaden verläßt am 30. September in einer hiesigen Wirtschaft Beschlagung, in einem Gasthof hatte er sich unter falschem Namen ins Fremdenbuch eingeschrieben. Er wurde von der Strafammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Frankfurt, 20. Dezember. In Karlsruhe wurde der hier vorläufig wohnhaft gewesene Mechaniker Erwin Himer aus Dresden bei der Herausgabe eines fälscher Weimar 1811 eingeschlossen. Heute früh wurde hier dessen Komplizen, der Gremier Bruno Heder aus Breslau festgenommen. Beide hatten hier Bruchstraße 13 im Hinterhaus eine Falschmünzerwerkstatt eingerichtet und nach eigenem Geständnis über 500 Stück Zweierstücke mit dem Bildnis Königs Otto von Bayern und der Jahreszahl 1903 angefertigt und zum größten Theil in den Verkehr gebracht. Die Werkzeuge und eine Anzahl Falschstücke wurden beschlagnahmt.



Wiesbaden den 21. Dezember.

Hemmung der Verjährung.

§ 202 des B. G.-B. Absatz 1: Die Verjährung ist gestoppt, solange die Leistung gestundet oder der Verpflichtete aus einem anderen Grunde vorübergehend zur Versteigerung der Leistung berechtigt ist.

Eine Hemmung der Verjährung tritt also ein durch Stundung des geschuldeten Betrages. Von diesem neuen durch das B. G. eingeführten Rechte wird seitens der Gläubiger noch viel zu wenig Gebrauch gemacht, und wir weisen daher noch einmal ganz besonders darauf hin und theilen gleichzeitig nachstehend das Muster eines Briefes mit, welchen man eingeschrieben demjenigen zugeben läßt, dem man durch Einräumung der Stundung eine Hemmung der Verjährung gewähren will.

"Laut meinen Büchern und den Ihnen am . . . ge- sandten Rechnungen schulden Sie mir aus dem Jahre 1902 (1900) den Betrag von M. . . über den ich noch einmal Rechnung mit Eingelaufstellung befüge. Ich habe Sie wiederholt höflich aufgefordert, Ihre Schuld zu begleichen, was bis heute jedoch erfolglos war. Nach § 196 des B. G. würde mein Anspruch gegen Sie aus obiger Lieferung mit Ende des J. verjähren, wenn ich nicht Klage gegen Sie erheben würde, oder Ihnen den Betrag nach § 202 des B. G. stundete. Um Ihnen mein Entgegenkommen zu zeigen, will ich von der Klage vorerst Abstand nehmen und stünde Ihnen den schuldigen Betrag von M. . . im Sinne des § 202 des B. G. bis zum . . . als leichten und äußersten Zeitpunkt. Sollte bis spätestens zu d. m. angegebenen Tage meine Forderung von Ihnen nicht be-

gleichen worden sein, so müßte ich mich leider gezwungen sehen, alsdann sofort Klage gegen Sie einzureichen. Wenn ich bis zum . . . nichts Gegentheiliges von Ihnen gehört habe, so nehme ich an, daß Sie mein Stundungsanbieter angenommen haben.

Ich hoffe, daß Sie das Entgegenkommen, welches ich Ihnen durch diese Maßnahme beweise, durch pünktliche Erfüllung Ihrer Verbindlichkeit anerkennen werden und zeichne

Einschreiben."

Wenn der Schuldner trotzdem dann nicht bis zu dem gewährten Tag der Stundung seine Schuld beglichen hat, dann muß sofort Klage gegen ihn erhoben werden, damit die Verjährung alsdann nicht eintritt.

Bestellungen auf unsere

3 Weihnachts-Prämien

wolle man uns jetzt umgehend zuweisen, da die Auflage bei der grossen Nachfrage bald vergriffen sein wird.

Preis pro Band 3 Mk., nach auswärts franco 3.50 Mk.

Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

* Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen reiste heute Mittag nach vierwöchentlicher Anreise von hier nach Karlsruhe, um die Feiertage bei ihren Eltern zu verbringen. Die Frau Kronprinzessin ist von ihrem Aufenthalte in Wiesbaden im "Hotel Oranien", wie von dem Erfolge ihrer Kur hoch befriedigt. Von Karlsruhe aus reist sie, wie der "A. N." meldet, auf längere Zeit nach Rom.

* Schulpersonal. Durch Verfügung Königl. Regierung zu Wiesbaden vom 15. d. M. ist Herr Lehrer Walter Bölling aus Frohse a. d. Elbe, welcher das Mittelschulzeugen in Mathematik und Naturwissenschaften abgelegt hat, zum 1. April 1905 an die vereinigte Real- und Volkschule in Eg. Schwalbach versetzt worden.

r. Von der Eisenbahn. Der vor kurzem auf Grund von Eingaben der Interessenten um 5 Uhr 9 Minuten Nachmittags neu eingelegte Postzug Wiesbaden-Kassel dürfte kaum für die Dauer bestehen bleiben, da er unrentabel ist. Es soll daher von den Zugbediensteten genau festgestellt werden, in welcher Stärke der Verkehr täglich wechselt. — Die eingleisige Bahnstrecke Wiesbaden-Langenbachschwabach ist durch die Eröffnung des Güterbahnhofs Wiesbaden-West zunehmend in der Verförderung der Güterzüge belastet. Es ist deswegen eine Umladung geplant, um den Güterverkehr durch Einführung von Weichen günstiger zu legen.

* Das alberne Gebrauch von derselbe, dieselbe, dasselbe statt des einfachen er, sie, es, verhöhnt die Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins in der folgenden kleinen Denkschrift: Adolf war Angestellter in einem Geschäft. In demselben befanden sich auch einige Verkäuferinnen; mit einer derselben war derselbe verlobt. Dieselben hatten sich kennen lernen, als dieselben dasselbe das Waarenloge aufnehmen mußten. Dieselben hatten längere Zeit daran zu thun, da dasselbe sehr umfangreich war, und da dieselben nicht allein den Bestand desselben, sondern auch den Wert desselben festzustellen hatten. Dabei wurde derselbe von der Liebesschwäche derselben derartig entzweit, daß derselbe um die Hand derselben bat und dieselbe von derselben auch zugesagt erhielt. Seitdem trafen sich dieselben allabendlich nach dem Verlassen des Geschäftshauses draußen unter einem Ballon desselben, woselbst dieselben unter dem vorpringenden Dache derselben Schutz gegen das Weiter laufen. Eines Tages hatte derselbe unter demselben schon einige Zeit auf dieselbe gewartet, wobei derselbe ungeduldig unter demselben hin- und herging, als vom Dache derselben einige Tropfen auf den Hut derselben niederfielen, wodurch derselbe beschmutzt wurde. Als derselbe denselben verdächtlich zu reinigen suchte, kam dieselbe endlich, aber derselbe begrüßte dieselbe wenig freundlich. Anfangs sah dieselbe denselben verwundert an, als dieselbe aber sah, was dem Hute derselben geschehen war, nahm dieselbe denselben ab, um denselben zu reinigen, wozu dieselbe denselben derselben zurückgab. Dieselbe blickte denselben freundlich an, und bald lächelte auch seinerseits derselbe freundlich an. Heiter plaudernd zogen dieselben von dannen.

* Eine nachahmenswerthe Verfügung. Das Reichspostamt macht bekannt, daß gewünscht wird, die Herren Beamten möchten der förmlichen Beglückwünschungen aus Anlaß des Jahreswechsels — sei es durch Besuch, sei es durch Abgeben oder Übergabe von Karten — sich enthalten. Jedoch soll durch diese Verfügung die Beamten Zeit und Geld und seien sich nicht unangenehmen Situationen aus, wenn sie versehentlich dem einen oder anderen der vielen direkten oder indirekten Vorgesetzten oder Kollegen keinen Glückwunsch zu zählen.

* Weihnachtsball. Zu dem großen Weihnachtsbälle, welchen die Kurverwaltung am nächsten Mittwoch, den 28. Dezember veranstaltet, ist der Eintrittspreis für die Kurhaus-Abozenten, d. h. sowohl für die Inhaber der diesjährigen als bereits gelösten nächstjährigen Karten sowie für die Inhaber von Saisons- und Jahresfreimarktkarten auf 2 A. ermäßigt. Die betreffenden Kurhauskarten sind bei Lösung der Wallarten an der Tageskasse im Hauptportale zwecks Abtempelung vorzuzeigen. Ihr Inhaber der erwähnten Karten beträgt der Eintrittspreis 1 A. Der Saal wird festlich dekoriert und der weihnachtliche Charakter durch Ausstellung mehrerer Weihnachtsbäume gewahrt sein, wie auch wieder eine Verlosung von wertvollen Weihnachtsgeschenken stattfinden wird. Zum Besuch des Balles ist Vollkleid (Herren Anzug und weiße Kniebeinhose) erforderlich.

* Residenztheater. Auf die morgen, Donnerstag, stattfindende Premiere des neuesten Schwankes von Curt Kraus "Der Kilometerfreund" weisen wir hiermit wiederholzt hin. Das übermäßige, lustige Werk ist bereits an einer Reihe hervorragender Bühnen mit Erfolg in Szene gegangen — wie wir soeben erfahren, wird es am Deutschen Theater in Hannover in Kurzem das Jubiläum der 25. Aufführung feiern.

* Der künftige Landrat des Oberhauptskreises. In der letzten Sitzung des Kreistages für den Oberhauptskreis stand u. a. der Vorschlag zur Wiederbesetzung des Amtes eines Landrates zur Beratung. Der zweite Vorsitzende, Bürgermeister Müller-Oberursel, stellte, nachdem sich der erste Vorsitzende, Oberbürgermeister Ritter Dr. v. Marz-Homburg entzogen hatte, den Antrag, von dem Recht der Präsentation Gebrauch zu machen und Dr. v. Marz zum Landrat für den Oberhauptskreis vorzuschlagen. Der Vorschlag gelangte zur einstimmigen Annahme. Dr. v. Marz erklärte sich jedoch bereit, das Amt zu übernehmen, falls es ihm übertragen werde.

* Ein nettes Automatenstückchen ist dieser Zog im Wormser Bahnhofe vorgekommen. Einem Bäuerlein, das noch besorgten Einlaufen wieder heimwärts nach Gundheim fahren wollte, wurde bedeutet, daß er die betreffende Fahrkarte gegen Einwurf des Fahrgeldes beim Automaten entnehmen könne. Dieser Landmann warf das Geld hinein — es kam aber keine Karte heraus. In seiner Verzweiflung rief er wiederholzt in den — Schlüssel des Automaten hinein: "Nach Gundheim!" — es kam aber trotz allem Schreien keine Karte! Ein den Vorgang bemerkender Schuhmacher machte sich den Spaß, ihm zu sagen: "Sie müssen noch viel stärker hereinrufen und unten an dem Hebel ziehen!" Nun schrie das Bäuerlein aus Leibeskraften, sobald sich eine ganze Kugel um ihn anwandte: "Nach Gundheim! Hört du nicht, nach Gundheim!" Dabei zog er an dem Hebel, und siehe da, die Fahrkarte kam zum Vorschein. Nun trostete das Bäuerlein vergnügt mit seiner Fahrkarte von dannen, nicht ohne einige Randbemerkungen über die Städte und deren tonische neuromatische Einrichtungen.

* Beschlagnahmt wurde durch Beschuß der Berliner Strafammer die Zeitschrift "Das erotische Element in der Kultur" von Eduard Fuchs, Verlag A. Hofmann u. Co., Berlin. Das Werk verstößt gegen Paragr. 184 R. St. G. B. — Ferner ist durch rechtstümliches Urteil des Berliner Gerichts die Unbrauchbarmachung aller Exemplare der Zeitschrift "Kaviarsalon" der 1905, Budapest v. Grimm's Verlag, angeordnet worden.

i. Ein frecher Einbruch wurde heute Nacht in dem Hause Rathausstraße 45 zu Biebrich verübt. In einem zu der genannten Hofreihe gehörigen einstödigen Nebenbau befindet sich eine der Witwe Lu. gehörige Cigarren-Großhandlung der Firma Beckold u. Wollmann. Auf die Cigarren und Tabake in dem Laden scheint es nun der Dieb abgesehen zu haben. Er schlich sich nämlich Abends in die Waschküche und brachte dort mit einer Maurerkelle ein Loch in die Wand, welche ihn von dem Cigarrenladen trennte. Durch das entstandene Loch schlug der Hund des Hausbesitzers, welcher sich in der Wohnung des letzteren befand, an. Als der Dieb merkte, daß der Hund in den Hof gelassen wurde, verließ er seine Wirkungsstätte, ohne in den Besitz seiner Feiertags-Cigarren gekommen zu sein, sein Handwerkzeug jedoch zurücklassend.

* Ein russischer Zwischenfall ereignete sich, nach Frankfurter Blättern, in einem Hotel ersten Rangs am Hauptbahnhof in Frankfurt. Es kam dort zwischen einem russischen Gästen, der in Wiesbaden wohnt und einem Weinbäcker zu einem Wortwechsel und dann zu Thätlichkeiten. Vom Hotelpersonal wurde ein Polizeikommissar gerufen, der die Ruhe wieder herstellte. Später ging der Spektakel von neuem los. Der Russe brachte dem Weinbäcker durch Schläge Verlebungen bei. Anzeige wegen Körperverletzung ist erstattet.

* Der Stechschritt beim Militär. Seit langem hat der Paradesmarsch entschiedene Gegner, und auch an Versuchen, seine Überflüssigkeit nachzuweisen, hat es nie gefehlt. Erster ist diese Bewegung aber wohl in jüngerer Zeit geworden, seitdem sich auch die örtliche Wissenschaft mit dem Paradesmarsch, oder vielmehr mit der Gehart, wie er ausgeführt wird, dem Stechschritt, näher befreit und ihn auf seine gesundheitliche Wirkungen beobachtet, und seitdem — zum Theil infolge der Stellungnahme der Aerzte — auch höhere Offiziere in größerer Zahl zu einem absprechenden Urtheil über den "langen Schritt" und den Stechschritt ausgekommen sind. Da es demgegenüber aber auch keineswegs an überzeugten Vertheidigern dieser Marschart fehlt, die deren Bedeutung für die militärische Erziehung, den unerlässlichen Drill, sehr hoch anschlagen, steht die Frage zur Zeit im Stadium der Garung und Kürzung. Nach welcher Seite dabei die Entscheidung fallen wird, ist noch nicht abzusehen, aber es will und darf als kompatibel erscheinen, wie jetzt wieder — in einem Artikel im "Tag" — ein ehemaliger Stabsoffizier, Major a. D. Karl v. Bruchhausen, trotz seiner großen Würdigung des exzitatorischen Wertes des Stechschritts bei einer Gegenüberstellung des pro und contra zu dem Schluss kommt, daß man doch den Stechschritt unbedingt opfern und ihn unter Umständen durch andere Drillmittel ersetzen müsse." Major v. Bruchhausen verweist auf die bei der Breisacher Notarztkonferenz am 1. November für Militärsanitätsweisen von Oberarzt Dr. Thalwitzer vertretene Ansicht, daß im Gegensatz zu der sonst rationellen Körperausbildung des Soldaten der Paradesmarsch (Stechschritt) ungemein schädlich sei, weil er die Gehwerkzeuge überanstrengt, und daß z. B. im Jahre 1900—01 1400 Fälle von Fußgeschwulst beim Militär behandelt worden seien. Bissher sei die schwere Anklage gegen den Paradesmarsch (Stechschritt) noch nicht widerlegt worden, was, wenn es möglich wäre, durch statistische Feststellungen seitens der Sanitätsoffiziere hätte geschehen müssen. Der Verfasser weist ferner aber auch darauf hin, daß bei dem notwendigen militärischen Drill der Stechschritt reglementarisch gar nicht vorgeschrieben sei, sondern nur einen Brauch, allerdings einen sehr wichtigen Brauch bilde. Und auch im "Militärwochenblatt" habe sich in Nr. 34 dieses Jahres ein Artikel gefunden, der die Frage, ob man den Stechschritt trotz seiner exzitatorischen Bedeutung aufgeben könne, mit voller Entscheidbarkeit bejaht und der Ansicht Ausdruck gebe, daß der Stechschritt "den in unserem Exerzierreglement ausgesprochenen Zweck, unter Schonung der Kräfte vorwärts zu kommen", nicht erfüllen könne. Unter den Vertheidigern des Stechschritts, und zwar unter den Medizintern, die dieser Marschart gerade vom physiologischen Standpunkt aus das Wort redeten, nennt der Verfasser Dr. Hans Birchow, den Sohn Rudolf Birchow, und den italienischen Physiologen Angelo Rossi. Seine eigene Stellungnahme wird durch deren Ansicht aber nicht beeinflußt, da ihm offenbar das Gewicht der Gegengründe zu schwer erscheint. Im ganzen kommt aber auch Major v. Bruchhausen zu dem Schluss, daß die Frage der weiteren Klärung noch bedürfe, daß diese aber sobald als möglich herbeigeführt werden müsse.

* Um den Christbaum lange frisch zu halten und das lästige Ausfallen der Nadeln zu verhindern, stellt man ihn, wie der "Praktische Wegweiser" Würzburg, schreibt, in einen mit feuchtem Sand gefüllten Kübel. Einer, Blumentopf oder dergl. Ein solches Gefäß, in dem der Baum seinen genügenden Halt hat, wenn er tief in den Sand hineingestellt wird, läßt sich leicht mit Zinnenspitzen, Girlanden, oder durch felsähnliches Drapieren grauer Seideinvend, mit Woss und Kinderauslagen verdecken. Mit Schachteln oder Brettstückchen kann man der Leinwand die satten, felsähnlichen Unterlagen geben.

* Weihnachts-Sonderzüge werden laut Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Mainz auch in diesem Jahre auf den verschiedenen Städten verkehren. Auch zwischen Wiesbaden und Niederlahnstein wird eine Anzahl Extrazüge, sowie verschiedene Vor- und Nachzüge zu den fahrplanmäßigen Zügen fahren. Die Züge sind auf den Halbstunden ausgehängt. Die Reisenden werden erachtet, möglichst die Sonderzüge zu benutzen, weil diese Züge auf den Abzweigstationen die Anschlüsse an andere Züge sicherer erreichen, als die nachfolgenden Hauptzüge.

* Die Grundstück-Besitzerin der Frau Dr. Ermet geb. von den Hoop war ohne Erfolg, da die eingelegten Gebote von 1075 resp. 1150 M. pro Rute nicht akzeptiert wurden. Bekanntlich handelt es sich um 5 Baupläne in der Alwinen-, Sophien- und Gustav-Freihofstraße.

* Die Geheimnisse der Spielhöhlen von J. Chr. Glädelich. In der gestrigen Beilage dieses in neuer Auflage erschienenen Buches, so schreibt uns Herr Redakteur E. Haas, kann ein Soz die Meinung erwerben, als habe sich die "Frankfurter Zeitung" fürzt sehr positiv über die ehemaligen Wiesbadener Spielbanken moralisch entrichtet. Das ist nicht der Fall. Vielmehr sucht mein in der Zeit. Zug vom 10. Oktober d. J. veröffentlichter Abschiedsartikel "Das Wiesbadener Kurhaus 1808-1904" zurückhaltender oder schmeichelhaften Uebermoralisten einen Spiegel vorzuhalten durch folgendes von Herrn Glädelich übrigens ganz korrekt wiedergegebenen Citat aus den "Millionenstudien" des bekannten holländischen Schriftstellers Multatuli (Douwes Dekker): "Absolute Ehrlichkeit ist eine Existenzbedingung für die Spielbanken. Soviel, was die Loyalität dieser Einrichtungen für sich betrachtet angeht. Und vergleichsweise? Es ist mir ein Rätsel, wie man, vor Augen den Zustand der Welt im allgemeinen, sich entrüstet zu zeigen wagt über die Existenz der Spielbanken? Ist das Kurgärtigkeit? Dummheit? Oder müssen wir dies ängstliche Münden zeigen und das fahrlässige Durchlassen von Kamelen Deucheln zutreiben?" So urtheile, wie gesagt, der holländische Schriftsteller, der zur Spielzeit Wiesbadener Kurgast war, nachdem er selbst aus Moralität seiner Idealen zuließ eine glänzende Stellung gesprochen hatte. Vielleicht sind Sie so freundlich, zum Zwecke der Richtigstellung auch diese Zeilen vor Ihre Leser zu bringen.

* "Bock-Ale" bringt die Wiesbadener Kronen-Brauerei für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage zum Ausklang. Die Erzeugnisse der genannten Brauerei sind unseren Lefern zur Genüge bestens bekannt. Die Firma hat uns aber eine Prostrophe von dem neuen "Bock-Ale" zur Verfügung gestellt und wir können konstatieren, daß es wieder ein ganz vorzüglicher fünfjähriger Stoff ist, der von der Kronenbrauerei für die Weihnachtszeit verhandt wird. — Gleichzeitig ist uns ein Kaufmännisches Jahrbuch für 1905 zugestellt worden, daß die Kronenbrauerei ihren Geschäftsfreunden widmet. Das Jahrbuch ist elegant gebunden, macht somit einen vornehmen Eindruck. Das Buch ist tatsächlich das, was es sein soll, ein praktischer Ratgeber in allen Kontor-Angelegenheiten, verbunden mit Kalendarien und Notizkalendern. Es enthält u. a. einen genauen Posttarif, Ratgeber bei Unglücksfällen, Münztabellen, Zinsenberechnung und sogar Aussagen aus dem Handelsgesetz und aus der Gewerbeordnung.

* Walhallatheater. Das "Theater der Gegenwart" veranstaltet am morgigen Donnerstag, wie bereits mitgetheilt, einen Maupassant-Abend, an dem zunächst Maupassants geistreiche zweiteilige Komödie "Der Friede des Hauses", sodann sein interessantes Genrebild "Madoche" zur Aufführung gelangt. Für die Weihnachtsfeiertage werden zwei Erstaufführungen vorbereitet, und zwar für den zweiten Feiertag "Die Orientreise", der lustige Schwanz von Blumenthal und Kadelburg, für den dritten Feiertag eine drammatische französische Schwanznovität "Die Schildkröte" von Leon Gondillet. Am ersten Feiertag geht Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen das neue französische Lustspiel "Ihr zweiter Mann", Abends 8 Uhr Henrik Ibsens passendes Schauspiel "Nora", dessen Handlung bekanntlich unter dem Weihnachtsbaum beginnt, in Szene. Für den Nachmittag des zweiten Feiertags ist eine Aufführung des lustigen Schwanzes "Eine Kammerjungfer", für Dienstag Nachmittag eine Kinder-Vorstellung bei kleinen Preisen angelegt.

* Die Weihnachtsfeier der Turngesellschaft findet am 1. Feiertag Abends 8 Uhr im Vereinshaus Wettstrasse 41 statt. Wie immer, schließt sich ihr eine Tombola und dann der Ball an. Diese Feier der Turngesellschaft hat immer eine grohe Anziehungskraft auf die Mitglieder ausgeübt und es ist diesmal größte Begeisterung zu erwarten. Die Vergnügungskommission hat ein vorzügliches Programm in Aussicht gestellt.

* Scharr'scher Männer-Chor. Um 2. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 4 Uhr, hält der Verein seine diesjährige Weihnachtsfeier im Saale des Restaurants "Weinstadt" ab. Ein schönes, der Feier entsprechendes Programm wird den Besuchern einige vergnügte Stunden sichern. Nach Erledigung des Programms findet bis 12 Uhr Tanzkonzert statt. Freunde des Vereins seien auf diese schöne Feier aufmerksam gemacht.

* Weihnachtsfeier im Evangelischen Arbeiterverein. Wie alljährlich, so hatte auch in diesem Jahre der Vorstand des Evangelischen Arbeitervereins eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Mitglieder des Vereins arrangiert. Der Vorstand hatte durch Sammlungen bei Wohlthätigen, Gönner, sowie Mitgliedern des Vereins es ermöglicht, daß auch in diesem Jahre wieder jedes einzelne Kind ein Weihnachtsgeschenk erhalten konnte. Die Weihnachtsfeier fand am vergangenen Sonntag Nachmittags um 4 Uhr im Gemeindehaus Steingasse Nr. 9 statt. Der Besuch der Veranstaltung war ein außerordentlich reger; viele Erwachsene waren erschienen, um an der Freude der Kinder teil zu nehmen und so waren nicht nur alle Räume des Gemeindehauses mit Teilnehmern gefüllt, sondern auch die Galerien waren dicht besetzt. Die Feier wurde eröffnet durch das gemeinsame Lied: "O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit". Als dann nahm der Vorsitzende des Vereins, Herr Treisbach, das Wort zu einer begrüßenden Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Weihnachtstages als das der gegenseitigen Liebe hinwies, denn ganz besonders in Arbeitervereinen sollte die werthafte Liebe gepflegt werden nach dem Spruch: "Habt die Brüder lieb". Der gemischte Chor des Vereins sang hierauf unter Leitung seines tüchtigen und strebsamen Dirigenten Herrn Heinze den neu eingebürgerten Chor: "Wir ist heute der Heiland geboren", womit die Sänger bewiesen, daß sie bei fleißigem Streben auch einer schwierigen Aufgabe vollständig gerecht werden können, denn der Chor wurde äußerst beifällig aufgenommen. Nachdem noch das Vereinsmitglied Herr Greif einen Weihnachtsprolog gesprochen hatte, hielt Herr Pfarrer Eberling von der Bergkirche die Festrede. Nun kamen die Weihnachtsdallamtionen der Kinder in bunter Reihe. Es waren die Kinder

Treg, Geschwister Beckmann, Griffel, Helm und Groth, welche durch ihre Darbietungen die Anwesenden erfreuten. Als Übergabe zur eigentlichen Weihnachtsfeier feierten nun Herr Treisbach noch eine Ansprache an die Kinder, wobei er auch allen Wohlthätigen und Gönner des Vereins, welche in liebenswürdigster Weise zur Weihnachtsfeier erschienen waren, den Dank des Vereins aussprach. Zum Schluss seiner Rede forderte Herr Treisbach die Kommission auf, nunmehr die Geschenke zu verteilen, worauf unter lautem Jubel und mit strahlenden Gesichtern die Kleinen ihre Geschenkpäckchen entgegennahmen. Es wurden an 170 Kinder Geschenke verteilt. Die Freude der Kinder und der Dank der Eltern ließen erkennen, daß Vorstand und Kommission ihre Aufgabe zu aller Zufriedenheit gelöst hatten. Es herrschte eine ungetrübte Weihnachtsfreude sowohl unter den Kindern als auch den Erwachsenen, welche letztere das Fest durch ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus feierten. So darf auch in diesem Jahre der Verein mit Befriedigung auf die in allen Theilen wohlgelegene Weihnachtsfeier zurückblicken.

* Selbstmord. Wir berichteten am Montag, daß der frühere Stabssoffizier H. während der Badaison als Va de kommissar in Schlangenbad angestellt ist und mit seiner Gattin zur Zeit hier wohnte, seit Samstag früh plötzlich verschwunden ist. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr fanden nun Waldarbeiter im Walde hinter dem Teufelsgraben die Leiche des H. vor. Der Unglückliche hatte Selbstmord begangen. Er hatte an einen Baum einen Strick befestigt und sich eine Schlinge um den Hals gelegt. Ferner hatte sich der Unglückliche einen tödlichen Schuß in die Schläfe beigebracht. Um die That mit Sicherheit auszuführen zu können hatte sich H. einen mit 6 Patronen geladenen Revolver mit Windfaden am rechten Arm festgebunden. Es ist anzunehmen, daß der Unglückliche schon am Samstag die That ausgeführt hat. Über die Beweggründe ist man sich vollständig im Unklaren. Selbst die bedauernswerte Gattin, mit welcher H. in den besten Verhältnissen lebte, hat für die unselige That keine Erklärung. Es ist anzunehmen, daß H. die That in geistiger Umnachtung zur Ausführung gebracht hat. Die Leiche wurde durch die Polizei nach der Leichenhalle des alten Friedhofes gebracht.

GERICHTSSAAL

Stratkammer-Sitzung vom 21. Dezember 1904.

Rücksichtiger Diebstahl und Diebstahl

Der Tagelöhner Kurt Junge aus Weilheim, jetzt ohne festen Wohnort, wurde mit seinem dem Feindigen Siegfried Hahn von hier, bei einem hiesigen Trödler in dem Moment festgenommen, als sie einen Diebstahl verloren wollten. Junge soll nicht nur diesen Diebstahl, sondern dazu noch 1 Spazierstock sowie 1 seidenen Regenschirm, und zwar als rücksichtiger Dieb, entwendet und Hahn, ein übrigens auch trotz seiner Jugend bereits 2 mal wegen Diebstahls vorbestrafter Mann, soll sich durch sein Thun der Diebstahl schuldig gemacht haben. Junge leugnet nur den Diebstahl des Diebstahlers, dessen Eigentümer sich nicht hat ermitteln lassen. Hahn will sich bei der Vermittelung des Verlaufs nichts Böses gedacht haben. Den Junge trosten wegen zweier Diebstähle 6 Monate Gefängnis abzüglich 2 Wochen Gefängnis.

Auf der untersten Stufe.

Der Brauer und Fuhrknecht Anton Ebert von Gablonz ist in seiner Lebenshaltung soziatisch dort angelangt, wo es

nicht mehr weiter nach unten geht. Mehrfach ist er bereits verhaftet, u. a. zweimal wegen Diebstahls mit 8 resp. 2 Jahren Justizhaus. Da mag es ihm dann und wann immer fallen, Arbeit zu finden, aber auch wenn er solche hat, bleibt er sie nicht lange, denn er ist Trinker und wenn er Geld braucht, kann man bei der Arbeit nicht auf ihn rechnen. Bisher war er in Biebrich, vorher in Sonnenberg für 7 Jahre beschäftigt. Nachdem er in Sonnenberg entlassen worden war, behielt ihn ein Mitleid, welcher Mitleid mit ihm hatte, noch einige Zeit bei sich. Er aber erwies sich dafür wenig erkennbar. Er stahl ihm theils aus der Stube, theils aus dem Pferdestall, zu dem er sich durch Einsteigen hinzog, beschafft hatte, verschiedene Preisen, 1 Peitsche, Puzzeng, sowie einen Geldbetrag von 11.50 M. Heute gab er zu, die Sachen gestohlen zu haben, wie aber und wo, erklärte er, nicht mehr sagen zu können. Wegen Diebstahls im Rückfalle unter Billigung von mildernden Umständen erging heute Urteil wider ihn auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Vorhaft.

Der Schlosser Jakob Schlieter von Köln-Ehrenfeld lebt bald hier, bald dort. Einen festen Wohnsitz hat er schon lange nicht mehr, und sein Strafregister weist bereits mehrere Nummern auf. Zuletzt soll er in Höchst, wo er damals kurze Zeit arbeitete, einem Kameraden ein 10-Mark-Schiff entwendet, sowie ihn um einen Geldbetrag von M. 15.00 ab. Seine Gefangenheit abzüglich 1 Monat Vorhaft.

Der Tagelöhner Anton Hochhaus von Sindlingen lebt in denselben Verhältnissen. Um sich einmal etwas Gutes anzutun, quartierte er sich unter dem Vorzeichen, auf einer Fabrik in Arbeit zu stehen, im Oktober bei einem Hilfsbotenwärter in Hoffenheim ein, ließ sich dort befristigen, erhielt jeden Morgen obendrein 15.-, um sich ein Frühstück zu kaufen und blieb weg, als es ans Bahnen gehen sollte. Obendrein schwanden mit ihm die Sonntagschuh des Logisgebers. Urtheil: 4 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.



Briefkasten

O. R. Weiße Glashandschuhe werden am besten mit Benzin gereinigt.

O. R. in Sch. Wie das Bestreuen der Schaukästen im Winter zu vermeiden ist, lesen Sie in Nr. 298 des "Gen. Ills." 2. Heft vom 21. Dezember cr.

Abonnent seit 1886. Die 3 wohlhabendsten deutschen Städte sind Frankfurt am Main, Dresden und Wiesbaden. In treffen nämlich an reinem Einkommen in Frankfurt am Main über 1000 Mark, in Dresden und Wiesbaden zwischen 800 und 850 auf den Kopf der Bevölkerung. Verhältnismäßig in meisten Millionäre wohnen in Frankfurt. Von 100 gut gängigen Steuerveranlagten Benützen haben nämlich 2.96 ein Vermögen von über 1 Million M. Wiesbaden mit 2.17 Prozent wird noch von Charlottenburg mit 2.22 Prozent Millionären übertrffen. Obwohl für Dresden die Vergleichszahlen fehlen, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Prozentanteil der Millionäre dort noch etwas geringer ist wie in Wiesbaden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Denkschriften: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rösel, beide in Wiesbaden.

Haben Sie schon bemerkt,

dass in Folge der Abrissarbeiten des früheren Hotel Nonnenhof der Hauptverkehr sich jetzt auf der anderen Seite der Kirchgasse bewegt?

Um nun auf mein neben dem früheren Nonnenhof gelegenes Lokal auch jetzt Ihre Aufmerksamkeit zu lenken, habe ich auf sämtliche Schuhwaren eine

große Preisermäßigung

sintreten lassen. Es dürfte sich mithin jetzt mehr wie je lohnen, einen Blick auf meine Preise im Schaufenster zu richten.

Herren-warm gefüllte Hausschuhe

für 25 Pf.

Herren-warm gefüllte Cordschuhe mit Absatz

für 1.25

Herren-Filzschnallenstiefel mit Ledersohle u. Absatz

für 2.50

Kinder-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle

für 50 Pf.

Kinder-Lederpantoffel, leicht und elegant

für 1.25

Damentuchschuhe mit Ledersohle und Absatz

für 1.00

Damen-Lederschuhe, gefüllt und mit Absatz

für 2.50



Herrenschuhschuh, als solide bewährt unter Garantie für jedes Paar, moderne Form 6.50.

als Weihnachts-Geschenke
besonders geeignet,
jedes Paar unter Garantie,

empfiehlt für Damen in hochelagante Form, auch für hohe Absätze, das Paar 1.25, für Kinder das Paar 1.50, Herrengrößen für 2.75. Die echten berühmten Petersburger Galoschen in allen Größen sind ebenfalls im Preise ermäßigt.

M. Neumeyer's Erster Frankfurter Schuh-Bazar
gegenüber der Faulbrunnenstrasse. 37 Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstrasse.



Letzte Telegramme

Unglücksfall.

* Köln, 21. Dezember. Gestern Abend wollte ein 18-jähriger junger Mann aus Ehrenfeld bei Bekannten aus der Eisestraße seine Mutter abholen. Er hatte sich einen geladenen Revolver in die Hosentasche gesteckt, der nicht gesichert war. Möglicher entlud sich die Waffe und die Kugel drang den jungen Mann in den Leib, wo sie stecken blieb. Der Schwerverletzte wurde nach dem Franziskushospital gebracht, wo die Kugel auf operativem Wege entfernt werden mußte.

Schefels Witwe †.

* Karlsruhe, 21. Dezember. In Meran ist im Alter von 71 Jahren die Witwe des Dichters Schefel geb. Frei, in den Walzen gestorben. Die Beisetzung findet in München statt.

Die ungarische Krise.

* Budapest, 21. Dezember. Alle Verständigungsversuche zwischen der Opposition und der Regierung sind gescheitert, nachdem zahlreiche Kommunale und Städte gegen die Regierung Stellung genommen und bei den Kommunalwahlen die Opposition überall Terrain gewinnt, so verschlechtern sich die Aussichten für die Regierung für die Wahl zujebedens.

Zum Tode Sybetons.

* Paris, 21. Dezember. Der Vater des verstorbenen Deputierten Sybeton wird heute an die Staatsanwaltschaft eine Anzeige gegen einen „unbekannten Uebelthäter wegen Ermordung seines Sohnes Gabriel Sybeton“ richten. Die Vertretung dieser Strafanzeige hat der Rechtsanwalt Joseph Menard, nationalistisches Mitglied des Pariser Gemeinderates, übernommen. Die nationalistischen Blätter, insbesondere der „Intransigeant“ und die „Libre Parole“ deuten ganz unverhohlen an, daß sie eine dem verstorbenen „Jehn nahe stehende“ Person für den Mörder halten. Rochefort veröffentlicht heute im „Intransigeant“ einen Brief der Frau Menard, der Tochter Sybetons, in dem sich diese sehr liebwillig über ihren Stiefvater ausspricht und bitter über ihre Mutter klagt. Rochefort zieht hieraus den Schluß, daß die gegen Sybeton erhobenen Verdächtigungen erfunden sind.

* Paris, 21. Dezember. Von radikaler Seite wird bekannt, der Seepräfekt von Toulon, Vizeadmiral Biennais, habe nur deshalb seine Vergebung in den Ruhestand verlangt, weil er sich um das durch den Tod Sybetons freigewordene nationalistische Partei in Frankreich in dem zweiten Pariser Wahlkreis habe bewerben wollen. In der That hat das nationalistische Wahlkomitee in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, dem Vizeadmiral Biennais dies Mandat anzubieten. Ferner verlautet, daß ein nationalistischer Deputierter den Marineminister Pelletan über das Demissionsgesuch des Admirals Biennais interpellierte werde.

Die Bährung in Russland.

* Paris, 21. Dezember. Der „Matin“ meldet aus Petersburg: Während des letzten Ministerraths am 15. Dezember in Barskoje Selo erklärte der Generalprokurator des Heiligen Synods, die Abschaffung der Autokratie in Russland sei eine Verfehlung gegen das göttliche Gesetz. Hierauf erklärte Herr v. Witte, falls bekannt würde, daß die Einführung der Reformen sowohl aus rechtlichen wie aus religiösen Gründen für unmöglich erachtet werde, so würde wahrscheinlich ein Theil des Volkes in der Annahme, daß diese Reformen nur auf gewaltsamem Wege erreicht werden könnten, eine Revolution beginnen. Der Zar sei sehr unentloffen gewesen und habe keine Antwort gegeben. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Der russisch-japanische Krieg.

Eine Flottille vor Vladivostof.

* Liverpool, 21. Dezember. Nach hier eingegangenen Nachrichten soll in der letzten Woche eine ganze Flottille von Dampfern Vladivostof erreicht haben. Die meisten kommen von Shanghai. Zu der Ladung dieser Schiffe gehören auch Kohlen. Die Kriegsgefahr begann erst von Shanghai an, da die Dampfer bis dahin Shanghai als ihren endgültigen Bestimmungsort angegeben hatten. Namen und Nationalität der Schiffe sind unbekannt.

Die „Rigrecia“.

* Shanghai, 21. Dezember. (Reuter.) Es wird nicht daran gezweifelt, daß der Kapitän des russischen Zerstörers „Grosswoj“ auf dem von den Japanern gefangenem Dampfer „Rigrecia“ sich befinden habe. Der Kapitän soll wertvolle Dokumente und Karten bei sich haben.

Zum „Empfang“ der Baltischen Flotte.

* London, 21. Dezember. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai von gestern: Der Russe Ginsburg, der Kohlenträger für den fernen Osten abschließt, ist in Singapore eingetroffen, um die Lieferung von Kohlen abzuschließen. Man glaubt, daß die Schiffe des Baltischen Geschwaders sich bei Sumatra sammeln werden, um dann gemeinsam die Sundastraße zu passieren. Die englische Regierung warnt die Ausländer vor den Gefahren der Lieferung an Russen.

Kohlensicherung für die Russen.

* London, 21. Dezember. „Daily Mail“ meldet aus Singapore von gestern: Der Russe Ginsburg, der Kohlenträger für den fernen Osten abschließt, ist in Singapore eingetroffen, um die Lieferung von Kohlen abzuschließen. Man glaubt, daß die Schiffe des Baltischen Geschwaders sich bei Sumatra sammeln werden, um dann gemeinsam die Sundastraße zu passieren. Die englische Regierung warnt die Ausländer vor den Gefahren der Lieferung an Russen.

Port Arthur.

* London, 21. Dezember. „Morning Post“ berichtet aus Tschifu: Ein russischer Offizier, welcher aus Port Arthur gekommen ist, theilt mit, daß die Garnison von Port Arthur etwa 16 000 Mann umfaßt. 8000 Mann liegen in Spitzen. Viele Kämpfer seien verwundet. Der Kampf um den 228 Meter-Hügel dauerte 14 Tage. Die Russen verloren 2500 Mann. Der Offizier bestätigte, daß alle Kriegsschiffe mit Ausnahme der Sewastopol desarmiert seien. Die Geschütze ließen zu Landbatterien formiert worden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Dezember 1904.

Geboren: Am 18. Dezember dem Herrschneidergülken Jakob Thyri Zwillinge: 1. S. Jakob Julian Eduard und 1. T. Elisabeth Maria Frieda. — Am 15. Dezember dem Herrschneidermeister Bernhard Jung e. S., August Bernhard. — Am 14. Dezember dem Haussdiener Karl Müller e. S., Ludwig. — Am 13. Dezember dem Schreinergüllken Heinrich Schwarz e. L., Maria Dorothea. — Am 14. Dezember dem Tapezierermistr. Anton Frensch e. L., Anna Elisa. — 13. Dez. dem Helfmobil Adam Petri e. L., Maria Anna Sophie. — 19. Dez. dem Karussellbei. Aug. Bierenthal e. S., August Johann Heinrich. — Am 16. Dezember dem Blumenhändler Paul Kegler e. S., Paul Hermann. — Am 18. Dezember dem Schreiner Friedrich Brunne e. L., Elisabeth Katharina Minna. — Am 21. Dezember dem Fuhrmann Emil Hoffmann e. L., Magdalene Albertine.

Aufgeboten: Spengler Frieder Wilhelm Roder zu Mainz mit Elisabetha Altendorf zu Mainz. — Bäder Gottlieb Kärcher zu Offenbach mit Dorothea Bender das. — Oberfleiner Otto Hermann Braun zu Landau mit Emma Braun das. — Kunstmaler Hans Martin Lemme zu Charlottenburg mit Herta Grobenius das. — Herrschaftsdienner Leonhard Kern hier mit Katharina Ludwig hier.

Gestorben: 18. Dezember: Tünker August Julius Weber, 19 J. — Knecht Gerhard Brauer aus Born, 30 J. — 19. Dezember: Major z. D. Ferdinand Stengel, 61 J. — Susanne geb. Dillmann, Witwe des Müllers Philipp Siefer, 75 J. — 20. Dezember: Otto, S. des Kaufmanns Otto Stahl 5 M. — Schüler Christian Stoel, 7 J. — Karoline Goettner, ohne Beruf, 66 J. — Frieda Wilhelmine Katharine, T. des Taglöhners Heinrich Wagner, 7 J. — Meiergehülfe Johann Befier, 56 J.

Agl. Standesamt.

Walhalla-Theater,

Theater der Gegenwart

unter Leitung des Direktors Otto Ploeger-Eckardt vom Frankfurter Orchester.

Donnerstag, den 22. Dezember, Abends 8 Uhr:

Maupassant-Abend

Novität Der Friede des Hauses. Novität.

(La paix du ménage.)

Komödie in 2 Akten von Guy de Maupassant. Deutsch von Otto Ploeger-Eckardt.

Herr von Sellus Kurt Wohlgemuth.
Frau von Sellus Louise Unger.
Jacques von Randol Oskar Ebelsbacher.
Ein Diener Leopold Garo.

Ort: Paris. — Zeit: Gegenwart.

Hieraus:

Erstaufführung:

Musette.

Pariser Genrebild (ein Akt) von G. de Maupassant und J. Normand.

Jean Martinel Kurt Wohlgemuth
Mujotte Louise Unger
Dr. Bellerin, Arzt Oskar Ebelsbacher
Madame Flach, Gebäume Else Rothoff
Elsa Babin, Amme Ann Schittenhelm

Zeit: Gegenwart. — Ort: Paris.

Eine erste Margarine-Fabrik

sucht für Wiesbaden und Umgegend einen ersten Klässigen Vertreter, der bei der

Detaillisten-

und Bäderkundshaft

gut eingeführt ist.

Öfferten unter C. M. 123 an Rudolf Mosse,
Cöln, erbeten.

114 | 255

Ia. Apfelwein-Sekt

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut geeignet als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik Sonnenberg.

Niederlagen bei:

C. Acker Nachf.,
gr. Burgstrasse 16,August Engel,
Taunusstr. 12.Gabriel Becker,
Bismarckring 37,Louis Hofmann,
Adelheidstr. 50Will. Heh. Birek,
Adelheidstrasse 41,J. C. Keiper,
Kirchgasse 52Joh. Haub,
Mühlgasse 17,J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2.

Hamburger Zigarren-Haus,

Wiesbaden, Wellitzstraße 21,

Mainz, Schillerstraße 46.

Empfiehle meine Spezialitäten in nur Hamburger Zigarren aus garantirt rein überseeischen, reifen Tabaken.

Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.

Durch langjährige Tätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich als Fachmann in der Lage, auch den verwöhntesten Raucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Eduard Schäfer.

Billige Schuhe!

Von heute bis Weihnachten für jedermann auf meine sämtlichen, nur wirklich guten Waren

10% Rabatt.

Schuhwarenhaus Fiedler

9 Mainz-Poststraße 9. 1117

Paul Jäntschi,

Uhrenmacher,

3 Faulbrunnstraße 3,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

sein großes Lager in:

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Silberne Herren-Uhren von Mk. 10.— an,

Silberne Damen-Uhren von Mk. 10.— an, 240

Gold-Ringe, ges. gestempelt, von Mk. 2,50 an,

Silberne Armbänder von Mk. 2,50 an,

Reparaturen werden in eigener Werkstatt sachmässig ausgeführt.

F. Rosenthal's Meisterschafts-System

Ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch neben Schlüssel je 16 Mk. 50 Pf., Italienisch 21 Mk. 50 Pf., Russisch 22 Mk. 50 Pf., Böhmisches, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisches je 10 Mk. Jedes Sprachbuch in Lieferungen à 1 Mk., Probekarten à 50 Pf. franko.

Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.

Zu bestellen durch jede Buchhandlung und die Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“ für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu bezahlen durch alle Buchhandlungen und durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis.

130

Für die Festtage!

ff. westf. Cervelatwurst Mk. 1.30.

Plockwurst 1.10.

fr. " Schinken (Rundschnitt) 1.10.

(10-18 Pf. schwer)

fr. " Rollschinken (5-6 Pf. schwer) 1.20.

fr. " Nusschinken (2-3 Pf. schwer) 1.20.

fr. " Blasenschinken (1-4 Pf. schwer) 1.25.

(ganz mög.) der Pfund

verdient in nur garantirt feinsten Qualitäten unter Nachnahme (sortiert) in 5-Röse-Pack oder wenn mehr per Babu).

70 W. & H. Grah, Ohligs 18

Reinen Weisswein, Mehre B. Palestots u. Friedr. angezüchtet (corporulent) b. g. v. Friedr. 46. 2265

2 g. Geigen, 2 Trompeten, 1 Flügelhorn zu verkaufen Walramstraße 8. Part. rechts. 2265

Spieldräle,

aus Coucoumasse, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft

Wellitzstraße 47 (oben).

G esucht ein tücht. Mädchen für kleinen Handel. 2161

Danziger, Serbendorf, 31. V.

G in Transport-Kessel zu kaufen gel. Waldstraße 88, Bäderrei. 2268

Schönstes Weihnachtsgeschenk

der Kleinkinder ist ein schöner Kanarienvogel, dieselben schön zu haben Walramstraße 29. H. 1. St. 2264

G eht wachsam kleiner Hund b. abzug. Räß. Walramstraße 17. 2. St. r. 2268

Weihnachts-Gänse, Weihnachts-Hasen,

vorm. junge, vor St. 3 Mr. zu haben Rengasse Nr. 22, Wirtsh.

Societätslotto, 150 Wert. lauff. in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermieten. Räß. Kaiser-Friedrich-Ring 31. 3. 1669

Zu Schleuderpreisen

wird von heute ab das gesamme Waarenlager der Firma

J. Mannheimer, Michelsberg 6,

losgeschlagen.

Noch Vorrath in Spielwaaren.

Puppenstuben und Küchen, Kochherdchen, Tivolis, Festungen, Klaviere, Esel, Elefanten Trommeln, Schaukel-pferde, Sportwagen, Puppenwagen etc. etc.

Noch Vorrath in Porzellan und Steingut.

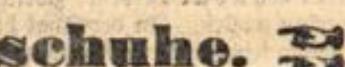
Waschgarnituren, Terrinen, Teller, Tassen, Salz und Mehl, Milchtöpfen, Kaffeeservice, Essservice, Blumentöpfen, einzelne Waschschüsseln und Krüge etc.

Noch Vorrath in Emaille.

Casserollen, Töpfe, Eimer, Waschtöpfen, Nachttöpfen etc.

Noch Vorrath in Diversem.

Tisch- und Hängelampen, Schirmständer, Nippische, Ketten, Taschenuhren, Ringe, Photographie-Alben und Ständer.

 Christbaumständer.  Schlittschuhe.

Schluss des Verkaufs: diesen Samstag Abend.

Kaufhaus Heuss
zu Wiesbaden, Hermannstr. 17
empfiehlt sich zur

Ausstellung von Normundschafts- u. sonst. Rechnungen, Ausstellung von Vermögensverzeichnissen und Nachlass-Inventuren, Anfertigung v. Tellungs-Blättern, Reklamationen u. Schriften. Arbeiten, gefügt auf langjährige, praktische Erfahrungen u. Kenntnis der z. z. bestimmenen. 6074

für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Er-sparnis der hohen Lizen-miete sehr billig zu ver-fauen: Bettl. 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderst. (mit Aussay) 21—70 M., Spiegel-schränke 80—90 M., Berufsschränke 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Rückenl. 28—88 M., Springr. 18—25 M., Matr. in Segras, Wolle, Kifif und Haar 40—60 M., Doppelbett 12—30 M., Sofas, Divans, Ottomänen 20 bis 75 M., Waschsalons 21 bis 60 M., Sofas und Auszugstische 15—25 M., Rücken- u. Sitzmöbel 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sofas u. Klappstühle 5—50 M. u. l. m. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Brautens-straße 19. Auf Wunsch Zah-lungs-Gleichterung. 4878

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO

pe. M. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
F. David Söhne, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Herren-Anzüge
noch Maß, in eleg. Ausführung,
zu billigen Preisen. 6489
Ch. Flechsig, Jahrstr. 12, Pr.
Seine Referenzen.



Wie urteilt man über
„Klio“?

Die uns täglich zugehenden Anerkennungs-schreiben und Nachbestellungen beweisen, dass unsere Patent-Füllfeder „Klio“ infolge ihrer Vorzüglichkeit: Verwendung jeder gewohnten Feder und Tinte, kann in jeder beliebigen Lage in der Tasche mitgeführt werden, Schmutzen gänzlich ausgeschlossen.

„Klio“ tatsächlich die besten sind.

Ein sehr kritisch veranlagter Herr, welcher neulich einen Hals bei mir kaufte, erklärte, dass ihm selten etwas in seinem Leben so imponiert hätte, wie der einfache und doch allen Anforderungen entsprechende Mechanismus Ihres Halters. Für uns Deutsche ist „Klio“ der einzige anwendbare Füllhalter. Ihr Ruf und Losung „Fort, mit den Tintenfässern“ ist sicherlich keine Übertreibung.

Preis 3 Mark per Stück.

Mit Selbstfüllvorrichtung (fällt und reinigt sich selbst)

Mark 5 per Stück.

Ueberall erhältlich, wo nicht direkt. Porto 20 Pf. Wenn Sie uns durch Bekanntgabe der Adr. Ihres Schreibwarenlieferanten nachweisen, dass derselbe „Klio“ nicht führt, liefern wir Ihnen auf Wunsch ein Exemplar p. Nach-zugehen lassen.

Anfertigung von Arbeiten in Schreibmaschinen-schrift und Vorwürtzungen in allen Haupt-sprachen sauber und schnell. Niederlage der „Continental“ (Schwestermasch. d. Underwood), beste Masch. der Welt M. 375

1 Woche zur Probe

pörtfrei und. Nach u. zahlten wir, wenn nicht konvenient, bei Rücksendg. innerhalb dieser Zeit den Betrag zurück. Herr Rob.

Dorfelder, Bill-Fabrik, München, schreibt u. a.: Von Ihr. „Klio-

Füllfederh., wünschen ich heute bereits drei Jahre gebraucht,

wollen Sie sofort meinem Freund . . . ein Exemplar p. Nach-

zugehen lassen.

Anfertigung von Arbeiten in Schreibmaschinen-schrift und

Vorwürtzungen in allen Haupt-sprachen sauber und schnell.

Niederlage der „Continental“ (Schwestermasch. d. Underwood),

beste Masch. der Welt M. 375

Schreibmaschinenhaus Stritter,

Röderallee 14.

Papierlager und Copibücher.

2262

Schreibmaschinen fast aller Systeme stets auf Lager.

Zur Stärkung und Kräftigung blutärmer, schwächlicher

crophidischer Kinder, empfiehlt jetzt wieder eine Kur mit

meinem beliebten Lahusen's Leberthran.

Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt.

Kein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach be-

sonderer Methode hergestellt, gereinigt und gelärt. An Geschmack

hochfein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen

genommen u. leicht vertragen. Preis M. 2.30. Vor minder-

wertigen Nachahmungen wird gewarnt, dabei achtet man beim

Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen

in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.

Hauptlieferage in Wiesbaden: Tannus-

Apotheke von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke, Lö-

wenstrasse 37, Victoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Hof-Apotheke

Rheinstraße 15, Kronen-Apotheke, Gießstraße 9, Theresien-

Apotheke Kaiserstr. 24 u. Wilhelm-Apotheke, Luisenstr. 2. 110

Grosser Ausverkauf von Kunstgegenständen.

Um den Verkauf meiner noch vorhandenen reichhaltigen Kollection von Kunstgegenständen zu beschleunigen, unterstelle dieselben vom Donnerstag, den 22. ds. Mts. morgens 9 Uhr ab einem Total-Ausverkauf. Den verehrlichen Herrschaften dürfte sich hiermit eine wirklich günstige Gelegenheit bieten sehr wertvolle und überaus nützliche Weihnachtsgeschenke zu erwerben.

Als besonderen Gelegenheitskauf offeriere:

„Das Märchen“

Photo auf Seide

von Prof. Ludwig von Roessler.

Mark 130 (netto 104 Mark).

Studienkopf,

Photo auf Sammet mit Glockenblumen-

rahmen (Originalentw.v. Prof. L. v. Roessler)

Mark 120 (netto 96 Mark).

Zwei Landschaften,

Photos auf Seide à 25 Mk.

(netto 20 Mk.).

Aquarelle,

(Originale von Professor Ludwig v. Roessler)

à Mark 60 (netto 48 Mark).

Bilderrahmen

zu jedem annehmbaren Preis.

Auf meine ausserordentlich billigen Preise gewähre noch einen Extra-Rabatt von

20%

M. Bartels, Langgasse 32 (Neubau Europ. Hof).

Simon Meyer.

In meinem Zweiggeschäft Wellstrasse 22, Ecke Hellmundstrasse,
Neu aufgenommen:

! Haushaltungs-Artikel!

sowie nachstehende

Vorteilhafte Weihnachts-Geschenke!

Artikel bis zu 1 Mk.

1 Panelbrett	95 Pf.
1 Tischlampe	95 Pf.
1 Bier-Service, 7-teilig	9. Pf.
1 Bierkrug mit Zinndeckel	85 Pf.
1 Parade-Handtuchhalter	1 Mk.
1 Geleedose mit Löffel	80 Pf.
1 Cigarrenschrank	1 Mk.
1 elegante Majolika-Vase	1 Mk.
1 Wasch-Service	1 Mk.
1 Tortenheber	1 Mk.

Haupt-Geschäft:
Langgasse 14.

Artikel bis zu 2.50 Mk.

1 Handtuchständer	2.10 Mk.
1 Servierbrett, Eichenholz	1.20 Mk.
1 Kaffee-Service mit Gläsern	1.35 Mk.
1 Tischlampe mit Metallfuß	2. — Mk.
1 Spülblech mit Bürsten	1.40 Mk.
1 Gates-Dose, hochsehn	2.40 Mk.
1 Wirtschaftswaage mit Stellschr.	2.25 Mk.
1 Tsd. Messerbänzchen versilb.	1.60 Mk.
1 große Palme mit Blumentopf	1.85 Mk.
1 Wasch-Service, Stein dekorirt	1.35 Mk.
1 Bücher-Etagere, 3-teilig	2.40 Mk.

Artikel bis zu 3.75 Mk.

1 Kaffee-Service, 9-teilig, hübsch dekorirt	2.75 Mk.
1 Bauerntisch	2.90 Mk.
1 Schirmständer, Eisen	2.75 Mk.
1 Hängelampe mit Zug	3.65 Mk.
1 Bügelbrett fertig zum Gebrauch	2.85 Mk.
1 Ampel mit Lampe, komplett	3.25 Mk.
1 Nachttisch	3. — Mk.
1 Tortenplatte mit Majolika-Eins.	3.25 Mk.
1 Bier-Service, hochsehn	3.40 Mk.
1 Weinkühler, Messing, vernickelt	3.25 Mk.

Simon Meyer.

Zweig-Geschäft:
Wellstrasse 22.

Deutscher Kessner-Bund

Bezirkverein Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 28. Dezember, abends 8 Uhr, findet
in der Turnhalle, Hellmundstrasse, unter

XXI. Stiftungsfest verbunden mit Weihnachtsball

statt, wogegen alle Freunde und Söhne unseres Vereins höchst eingeladen sind.

Der Vorstand.



Turn-Verein.

Montag, den 26. Dezember d. J. (2. Weihnachtsfeiertag), abends 7½ Uhr, in unserer Turnhalle, Hellmundstrasse 25:

Abend-Unterhaltung, Christbaum-Verlosung und Ball.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten für 1904/05 gestattet.

Erwachsene männliche Familien-Angehörige können von Vereinsmitgliedern nicht eingeladen werden. Kinder haben keinen Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung der verehrten Inhaber von Jahreskarten und unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

20 Pf. für besten Würfelzucker 20 Pf.
als Beigabe zu Kaffee, Tee u. Cacao etc. 120/270
60 Pf. Gebr. Kaffee, Pkd. 1.00. 1.20 bis 1.80 Mk.
50 „ „ Bierwein, Wein, Mosel- und Rothweine.
1.20 „ „ F. Cognac, Rum, Punsch-Essenz.
70 „ „ Mirabellen, Apricot, Weintraub., Pkd., Erdbeeren.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Marie Beckel

Ernst Duensing

Verlobte.

Wiesbaden, im Dezember 1904.

Die Eisbahn auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ ist eröffnet.

Aufgebot.

Am 2. November d. J. ist hier selbst die Witwe des Lehrers Karl Heinrich Link, Jakobine, geb. Kind, verstorben. Erben derselben sind hier bisher nicht bekannt geworden.

Die unbekannten Erben werden hierdurch aufgefordert, ihr Erbrecht bis zum 1. März 1905 bei dem heiligen Amtsgericht geltend zu machen. Ein Erbrecht bleibt unberücksichtigt, wenn nicht dem Nachlassgericht binnen 3 Monaten nach dem Ablauf der Anmeldefrist nachgewiesen wird, daß es besteht oder daß es gegen den Fiskus im Wege der Klage geltend gemacht ist. Im Falle, daß Erben nicht ermittelt werden, wird der Fiskus als Erbe angesehen werden.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1904.

2248 Königliches Amtsgericht 7.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Dezember er. Nachmittags 3½, Uhr, werden in dem Lagerhause, Schlachthausstrasse 6/7 hier selbst:

ein Eisenschränk, eine Kiste mit Zinsbeschlag

öffentlicht zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1904.

2367 Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Reichshallen-Theater

Heute Mittwoch Abend:

Der grosse Revanche-Ringkampf

zwischen dem

Neger Tobby und dem Bären Muffel.

Es wird gerungen bis zur Entscheidung.

Ausserdem

das grossartige Dezember-Programm.

25 Pf. frischen Cablau, im Ausdrin. 35 u. 40 Pf.

Großen frischen Schellfisch bis 40 Pf.

Telephon 125, J. Schaah, Grabenstrasse
8 Pf. Orangen 4, 5, 6 u. 8 Pf. im Kg. zählig.
80 Pf. Rosinen, Sultan-Coriander, Marzipan,
Brot, Schokolade, 4 Pf.

125/200

Friedbauf.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, Minderwertiges
Fleisch zweier Kühe (25 Pf.), einer Kuh (40 Pf.) und zwei
Schweine (4 Spec 40 Pf.).

Wiederverkaufen (Fleischabfälle, Fleigzähne, Wurstbereiten, Wurst- und Käseverkauf) in der Gewerbe von Friedbaufeld verboten.

Stadt Schlangen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Dezember 1904, vor mittags
11 Uhr, verkehrt ich in der Waldstraße (Biebrich):

200 Gr. Wiesen u. Fleich-u. 1 Grube Verdebrüder, 4 Pf.
öffentlicht zwangsweise gegen Barzahlung Sammelplatz für Kaufleute
haber an der Infanteriekaserne, Ecke Scherzer- und Waldstraße.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

„PURITANER“

der vorzüglichste aller Magenbitter,
wicht erwärrend und appetitanregend, ist unübertragen an Geschmack und gediegener Zusammensetzung. Man probiert und wird begeistert. In Flaschen à 1, 2 und 2,50 Mark; Probeflasche 50 Pf.

Allein. Fabrikant.: Otto Lilie, Wiesbaden, Moritzstr. 13

Wohnungs-Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Bramter, ohne Kinder, sucht 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. v. April 1905. Öff. m. Preis unter F. T. 2019 Niederwaldstr. 5, Hdb., Part. r. 2021

Vermietungen.

Wilhelmstr. 10

Bel.-Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Komfort, Zeit vor der 1. April 1905 zu vermieten. Belebung zwischen 3 und 4 Uhr. Nächstes Bureau Hotel Metropole. 488

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, hellend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reich. Zubehör per soz. zu verm. Räb. daselbst bei dem Eigentümer W. Kimmel. 2198

6 Zimmer.

Hochherr. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Komfort der Neuzzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Speisenzimmer, 3 Balkons, Schreibtischen, Parquet u. c. per 1. Jan. 05. Räb. im Hause 2. St. 1225

5 Zimmer.

Adelheidstraße 15, Südl. ist die Wohnung von 5 ger. Zimmern nebst reich. Zubehör (2. Etage) zu verm. Auskunft im 1. Stock. 9984

Clarenthalerstraße 2, bei der Kirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (ein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part. 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkon, Küche m. Gobbel, a. Kocht. angeb., Speis., Kohlenausz., elekt. Licht, Leucht u. Kochgas, Wanl., 2 Kell., z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich ob. spät zu verm. Räb. das. 9982

Großherrestr. 2 Ecke Wallstraße, eine herrsch. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage) eine 8 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigt v. vermieten. Räb. das. Part. 5605

Rheinstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 ob. auch 5 Zimmern. mit Zubeh. per soz. od. 1. Jan. zu verm. Räb. Part. b. Zugabe. 6922

Querstraße 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reich. Zubeh. m. allem Komfort der Neuzzeit aus est. per soz. od. 1. Jan. zu verm. Räb. rechts bei Martin Lemp. 6922

4 Zimmer

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrsch. 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dohheimerstr. 51, i. allernächster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, Bel.-Etage, event. sofort oder spät zu verm. Räb. Part. 1. 8176

Dudenstr. 9, 1., r., 4 Zim. m. Zubeh. Balkon auf April zu verm. Räb. daselbst. 2290

Neubau Untermainstr. 27, Ecke Böllwitz, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, kleiner. Licht, Gas, Bad nebst reich. Zubeh. v. soz. o. spät. zu verm. Räb. daselbst od. Röderstr. 13 bei Löhr. 6038

Neubau Philippstraße 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. verm. Räb. daselbst. 8671

Unterstraße 1, 4-Zim.-Wohnung (3 Tr.) auf 1. April 1905 od. früher zu verm. Anzuheben Vorm. 9—3 Uhr Nachm. 2216

Seesenstr. 27, Hdb., Part. r., 4 Zim. m. Zu. u. Ich. Terasse vor soz. od. 1. Jan. z. verm. Räb. daselbst und Adolfstraße 31, Part. 2124

Walmühle, 19, Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche, Bad u. allem Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 2093

Nordstraße 8, 4-Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 1682

3 Zimmer.

Marie, 18, 2. St., Wohnung v. 3 Zim., Balk., Mans. und Zubeh. auf gl. od. später zu verm. Räb. Part. 580

Grabenstr. 8, Hdb., 3 Zim. m. Küche u. Balk. auf 1. April zu verm. Räb. 1. St. das. 2218

Albrechtstr. 22, Hdb., Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh. sofort od. später zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räb. Emmerstraße 40, 1. 1827

Hochherrestr. 6, 1. St., kleine 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Nov. z. verm. Räb. Part. rechts. 5785

Hedderichstraße 9, n. der Dohheimerstr. für Wohnungen, Part. 1., 2. und 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speis., Erk.-Balkon, Küche, Kompl. Schränke und Gasherd, 2 Mansarden u. 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. Räb. daselbst oder Brunnenstraße 5, Sittenb. b. 2. Weinmöller. 2222

Kanenthalerstraße 12, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 9018

Grau-Panz.-Wohnung 2 aus 3 Zimmer an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Riehlstraße 22. 2203

3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Schachtr. 7, 1. 1218

Zietenring 12, 1. 3 Zimmerwohn., Bördel. und Mib., Räb. das. Bureau. 1880

Rambach, Weidenerstraße 34, bei der Stadelmühle, Wohn. im 1. St., 3 Zim., 2. u. Zubeh. auf 1. Januar o. sp. zu vermieten. Ausgang durch den Garten direkt in den Wald. 1983

2 Zimmer.

Albrechtstr. 10, Dau.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Jan. zu verm. 1436

1. und 2. Zim.-Wohn., Speis.-kammer, Küche, abgeschlossen, zu verm. Waldstr. 2, au d. Dohheimerstraße, in der Nähe des Güterbahnhofs. 1730

Großherrestr. 5, 2 Zimmer und Küche (Hdb.) auf 1. Januar zu vermieten. 1484

2 Zimmer, Küche u. Keller nebst Stallung, 2. 2 Pferde und 2 Reitern auf 1. April 1905 zu verm. Räb. bei Born, Feldstraße 17. 2190

Ein großer Dachwohnung auf 1. Jan. 1905 zu verm. Räb. Helmstraße 31, Hdb., 1. 2185

Selenenstr. 16, Mib., 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Jan. od. id. zu vermieten. Räb. Hdb., 1. St. 1906

Wederherrestr. 6, n. der Dohheimerstraße, 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage) eine 8 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigt v. vermieten. Räb. das. Part. 5605

Wederherrestr. 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 ob. auch 5 Zimmern. mit Zubeh. per soz. od. 1. Jan. zu verm. Räb. Part. b. Zugabe. 6922

Querstraße 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reich. Zubeh. m. allem Komfort der Neuzzeit aus est. per soz. od. 1. Jan. zu verm. Räb. rechts bei Martin Lemp. 6922

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrsch. 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dohheimerstr. 51, i. allernächster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, Bel.-Etage, event. sofort oder spät zu verm. Räb. Part. 1. 8176

Dudenstr. 9, 1., r., 4 Zim. m. Zubeh. Balkon auf April zu verm. Räb. daselbst. 2290

Neubau Untermainstr. 27, Ecke Böllwitz, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, kleiner. Licht, Gas, Bad nebst reich. Zubeh. v. soz. o. spät. zu verm. Räb. daselbst und Adolfstraße 31, Part. 2124

Walmühle, 19, Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche, Bad u. allem Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 2093

Nordstraße 8, 4-Zimmerwohnung per 1. April 1905 zu verm. Räb. Part. 580

Albrechtstr. 22, Hdb., Part. od. 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh. sofort od. später zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räb. Emmerstraße 40, 1. 1827

Hochherrestr. 6, 1. St., kleine 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Nov. z. verm. Räb. Part. rechts. 5785

Emmerstraße 6, 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh. sofort od. später zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räb. Emmerstraße 40, 1. 1827

Hochherrestr. 6, 1. St., kleine 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Nov. z. verm. Räb. Part. rechts. 5785

Emmerstraße 6, 1. Et., 3 Zim., Küche und Zubeh. sofort od. später zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Reinl. Arb. erb. Kost u. Logis Dohheimerstr. 98, 2. 1. 204

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1. Et. 2219

Grau-Panz.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per soz. oder 1. Jan. 1905 zu verm. Räbres dort im Bureau, Hdb., Part. od. 1.

Flechten, Hautauschläge, Gesichtsröte, Entzündungen, Geschwüre, offene Wunde, aufgesogene Haut, Frostbeulen, Brandwunden etc. bestreitet in geöffneten Räumen die von den vordringenden Arzten empfohlen.

Wenzelsalbe.

Prämiert mit Verdienstkreuz, rote Kreuz u. gr. gold Medaille. Erfolg durch zahlreiche Reihen nachgewiesen.

Erbärtlich in den Apotheken Preis 1 Mark. Wiesbaden: Hauptdepot Victoria-Apotheke.

Rpt.: Weiche 2, Camphor 1,75, Stearinsa. 1,75, Terpentin 1,05, Benz-Salvin 0,875, Steinöl 0,85, Olivenöl 10, Zett 9,6, Wachs 7,7, Sandelholz 0,01 gr. 194/123

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
innerhalb des Luisenplatzes



Jede Woche
zwei neue Reisen.
Angebaut vom 18. Dezember
bis 24. Dezember 1904.

Series I:**London**

im Festzelt während des Diamond-Jubiläums der Königin Victoria, der Buckingham-Palast und Hampton Court in Spithead.

Series II:

Bonn und ein Ausflug ins berühmte Ahratal.

Zäglich geplant von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 600 Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf.

Abo-nement.

Kaufgeschäfte.
Gev. f. Schraubstock,
ca. 10 cm Spannweite, zu
kaufen gr. Näh. Mauerstr. 8,
Bert. Hof. 2010

Verkäufer.
kleineres Haus
mit gutem Geschäft billig zu verkaufen
durch H. Scheurer,
Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24,
2. Stod. 353

Sehr gute Kapitalanlage
Gesamt-Gebäude am Leberberg,
gleich gut geeignet für Benzin-,
Einzel- oder Etagen-Villa,
günstig zu verkaufen; an fertiger
Stelle, 66 Ruten groß; auch ge-
gen Baugenehmigung erfolgt (noch
1/4 Gebauung). Näh. Alpinenstr. 8,
nach durch jeden Agenten. 1892

Die Villa Heinrichsberg 4, sechs
Institut Wolff, mit 14
Zimmer, mit allem Komf. d. Neueste,
Erneuerung u. eingerichtet, ist
zu sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Elisa-
bether. 27, 3. St. 7633

Kolonialwaren-
Einführung, Ladehöfen sehr billig,
Rathdr. 12, H. b. Späth.

Schweizerischer Pferde-
hof verkaufen bei Mr. Werten,
Dötzheimerstr. 114. 2061

Schöne Äpfel
(Braune Äpfel), billig zu verkaufen
Hirschstr. 67, 1. St. 2139

V. Wiedereckaufer liefern durch
F. Brennholz auf Bestell. Alle
Arten Wagnerholz zu bill. Preis.
Rpt. in d. Exped. d. Bl. 361

Die Kanarien empf. Grün-
Vogel, 24, 2. 2167

W. Unterlieberzehner (g. er.) u.
zu verkaufen 2168
Franzstraße 3, 1.

Für Weihnachts-Geschenke
postwend: Bütiger-Divan, hoch-
ten, Lünenstr., Kleiderschrank,
Tisch, Stühle, Waschkommode usw.
zu verl. Adressat 6, H. b.
2. St. 2178

Nüsse zu haben 2181
Rheinstraße 44.

Obstbäume,
Grüner, Mistbeete, Zitter,
Kornmöbel, Wasserleitung, Gor-
tensens zuverkaufen 2199
Bierkötterstr. 18a.

Um u. Verkauf von gut er-
höhten Möbeln u. sonst Gebrauchs-
gegenständen. Ang. Knapp,
Rheinstr. 72, H. b. 1. L. 2117

Am Abbruch
des Hauses
Lahnstr. 8
finden Thüren und Fenster in
tadellosem Zustande, Herd und
Decken, Metallische Wäschchen,
Porzellanhöfen und Backstein
billig zu haben. 2187

H. Bernhardt,
Schiersteinerstr. 11, Rist., 1. Et.

Küchenschrank
zu verkaufen Weidendstr. 5, Dach.
bei Jung. 2180

Sammet-Costüm;
Herren-Ueberzieher
billig abzugeben 2198
Rüdesheimerstr. 9, 2. r.

Abverkauf
von Schulranzen in prima
Rindleder und sonstigen.
Ranzen, welche schon länger
auf Lager sind von 90 bis an.
2177 **Nengasse 22.**

Gelegenheitskäufe
in schönen Brillantringen,
Gold- u. Silbersachen,
darunter edel sil. Tintentass
Sancieren, sowie versch.
andere Sachen. 2176

Mehrgasse 2, höchst der
Drachmann.

Gut, wach. Postkund, auch
Begleitkund bill. zu verl.
Mainzstraße 65. 1875

Kanarien-Edelvögel,
lebt sich. Sänger, zu verl.
Käfer. Gießstr. 10, H. b. 2.

Häger's Edelvögel m. Weibh.
findt Umstände halber z. jed.
annehmbaren Preise abzug. 2100
Heilmannstr. 35, H. b. 1.

Kanarien, g. Sänger, m. einer
Preisen prämier, sind preis-
wert zu haben bei H. Häger,
Nengasse 12, 2. Et. 2044

Kanarien-Edelvögel,
alle Vögel durchsichtig, sowie
Weibh. u. Vogelchen zu verl.
H. Schwalbacherstr. 6, 2. Stod.
Reichert. 9979

Kanarienhähne
billig zu verl. Saalstr. 66, 2. b.
Wengler. 1802

Kanarienhähne,
vorzügliche Sänger, billig zu
verkaufen Westendstraße 21,
H. b. 1. rechts. 1203

Kanarien-
Vögel,
hoch. Schläger, Stamm Seifert u.
Trutz, abzugeben v. 12—50 M.,
sowie gute Nachtwiegen von 2
bis 4 M. Umtausch in innerhalb
8 Tagen gestattet. Näh. Romer-
berg 28, 3. St. 1. 1844

En gebr. Coupé.
Phaeton, Jagdwagen, zwei
gebrauchte Milchwagen, 1
neue Federrolle zu ver-
kaufen Herrnmühlgasse 5.

Federrolle Rolle für 100 M. zu
verl. Nerostr. 9. 888

Federrollen
neu, 35—40 Ltr. Tragkraft,
erst. geb. v. 15—70 Ltr. Tragk.,
eine fl. Rolle für Pferd oder Pony,
auch als Handrolle billig zu verl.
Dötzheimerstr. 101a. 9814

1 gebogenes
Sockelschild
(Eisenblech), billig zu verl. Bohn-
hoffstraße 10. 806

Elektrische Bogenlampe
(Wechselstrom), nech. Zubehör ver-
kaufen billig 805 Bohnhoffstraße 10, Baden.

Gebraudter
Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhoffstraße 10, Baden.

2000 Falzziegel,
sof. neu, 1. Schnellentor, 9
gebr. Fenster wegen Abriss
billig zu verkaufen. 1796
Weltstr. 43.

Tadner schwarzer Glasbar,
Thele in Schubladen, verch.
Glassalen, Stiebeler u. billig zu
verkaufen. Näh. Mühlgasse 17, b.
Herrn Haub. 1464

Weltwerk (Perphon) mit
Stab, 19 M. für 10 M.
zu v. Niedstr. 11, 3. L. 2201

Bu verkaufen:
ein Phonograph mit 12
Walzen (moderne Sachen),
eine kleine gut erhaltene
Brodmashine, Kinder-
stühlchen, ein klein. Vogel-
häusig. Näh. in der Exped.
ds. Blattes. 9854

Schöne
Oelgemälde u.
Aquarelle,
seiner Spiegel- u. Bilderrahmen
in künstlerischer Aus-
führung (modern und antik) sehr
billig zu verkaufen. 7508

Martin Bartels,
Langgasse 32
(Europäischer Hof).

Für Weihnachtsgeschenk pass.:
F. 17 Bände Meyers Konversations-
lexikon, n. Aufl., für 100 M. zu verl.
1571 Oranienstr. 27, H. b. V.

En Sopas und 2 Sessel billig
zu verkaufen 1917
Schwalbacherstr. 3, 1. r.

Unverluste zu verl. Adel
Weidk. 62, H. b. 2103

Nähmaschinen wenig zu verl.
Weidk. 9, H. b. 869

Ein sch. Puppenbeilchen
zu verkaufen Hellmundstraße 29,
Seitenbau, Port. 1770

3 Tafeln-Dinan f. 52 M. 399,
die 68 M. Ottomane (neu) 20
M. rot bis 28 M. m. schöner
Deck. 26 M. zu verl. Rauenthaler
str. 6, Port. 2149

Weihnachtsgeschenk!
Für 26 Mark ist zu ver-
kaufen. 1674

Jäger's Weltgeschichte
in 4 Bänden, tabelllos er-
halten. (Neuwert 40 M.) Näh.
in der Exped. d. Bl. 1674

Kanarien, g. Sänger, m. einer
Preisen prämier, sind preis-
wert zu haben bei H. Häger,
Nengasse 12, 2. Et. 2044

Ordentlicher Junge
oder Mädchen zum Weihnachtstragen
sofort gesucht. Wiesbadener Molkerei,
Weidk. 21. 2115

Arbeits-Nachweis
der Buchbinderei, Wiesbaden
und Umgegend befindet sich 6755

Gemeindebadgäste 6.
Gebüffnet Abends von 6½—7½
u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Piano
Schwarz, Ankaufpreis Mark
850 ist zu Mark 350 abzugeben.
Friedrichstraße 13,
Telefon 2867 3

Eine ½ und eine ¾ Geige
(Tyroler Meister) billig zu
verkaufen 2191 Hörstr. 11, 1. H.

Feines Musikwerk,
wie neu, billig zu verl. 2127
Mühlgasse 17, H. b. 1. St.

Arbeits-
Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des Wiesbadener
General-Anzeiger

wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mainzer-
straße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt **los** in unserer

Expedition verobolgt.

Stellen-Gesuché.

Herrschäfts-Küstner
zuverlässiger Fahrer, in der Stall-
pflege vorzüglich bewandert, mit
langjähriger besten Bezeugnissen
sucht baldigst Stelle bei mäßigen
Ansprüchen. Gest. Offerten unter
W. F. 150 an die Exped. ds.
Blattes. 151

Welt. Mädch. 1. 104 über Steine
über Weingäste 2225 Weidk. 9, H. b. 2. St.

Grillen, Seidenbänder, Ver-
mögen erwerben Sie. 285 Alfred Scherth,
Berlin SW, 48, F. F.

Hotel-Herrschäfts
Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale
Central-Placirungs-
Bureau

Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Berlag,
Telefon 2555.

Erstes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.
Frau Anna Wallrabenstein,
geb. 2. Öster. 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Rgent ges., a. j. Ost. 3. Bert.
u. Cigarr. Vergüt. ev.
250 M. mon. u. mehr. 1589/71
H. Jürgen & Co., Homburg

Friseurgehülfe gesucht f.
Sonntag zur Ausbildung. Ludwig Jäger
Freiheit, Biebrich. 2218

Tücht. Plattenleger
sofort gesucht 2149
Emil Köbig,
Bertramstr. 5.

Bordiergehülfe für gl. oder
später gesucht. Hassler,
Seestraße 9. 2179

Ein zuverlässiger, zuverlässiger
Kutscher sof. ges. Dö-
heimerstraße 16. 2175

Ordentlicher Junge
oder Mädchen zum Weihnachtstragen
sofort gesucht. Wiesbadener Molkerei,
Weidk. 21. 2115

Arbeits-Nachweis
der Buchbinderei, Wiesbaden
und Umgegend befindet sich 6755

Wochenschule besuchende talento-
viele erb. vorgängl. u. rasche
Ausbildung im Klavierspiel.

Off. unt. K. W. 2174 an
die Exped. d. Bl. 2194

Weihnachten 1904.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao, Biscuit, Vanille u. s. w.

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswürdige Marken:

Geröstete Kaffees

Nr.	p. Pf. M.
164 Santos-Mischung	0.80
162 Gute Santos-Mischung	0.92
157 Sehr gute Brasil-Mischg.	1.—
151 Holländische Mischung	1.06
127 Indische Mocca-Mischg.	1.10
148 Feingrün Java	1.10
145 Feinbl. Surinamart-M.	1.20
139 Wiener Mischung	1.35
24 Feinbl. Java-Mocca-M.	1.34
7 Karlsbader-Mischung	1.52
10 Menado-Mischung	1.88
99 Menado-Auslese	2.20

Rohe Kaffees

Nr.	p. Pf. M.
53 Afrika-Kaffee	0.78
49 Feingrün. Santos-Kaffee	0.80
48 Feingrün Javaart	0.88
45 Feinblau Surinamart	0.94
42 Blankgelber Javaart	0.94
39 Feingelber Java	1.18
36 Hochgelber Java	1.32
30 Feinblau Ceylonart	1.06
26 Grossbohn., feinbl. Java	1.27
24 Feinblau. ind. Mocca	1.10
12 Gelber Java-Mocca	1.27
9 Feinblau Soemaniek	1.60

China- u. indische Thees

Nr.	p. Pf. M.
187 Familien-Thee	1.85
186 Souchong Gruss	1.95
182 Feinster Souchong	2.80
181 Fein. Lapseng Souchg.	2.75
192 Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174 Extrafein Souchong	3.95
175 Congo-Mischung	2.05
172 Souchong Engl. Mischg.	2.40
183 Assam Pécco, ind. Misch.	2.85
170 Lapseng Souch., russ. M.	3.20
195 Seas. Souch., russ. M.	3.75
168 Mandarin-Mischung	4.50

Chocoladen u. Cacao-Pulver

Nr.	p. Pf. M.
875 Van. Block-Chocolade I	1.05
876 Van. Block-Chokolade II	1.—
877 Van. Riegel-Chocolade	1.05
882 Vanille-Chocolade F	1.30
881 Vanille-Chocolade E	1.50
885 Delikatess-Chocolade	2.—
897 Entölt. Cacao-Pulver V	1.80
896 Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890 Entölt. Cacao-Pulver II	2.00
888 Edel-Cacao-Pulver	2.70
884 Echt holl. Cacao-Pulver	2.80

bei 5 Pfund und mehr billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 10, 15, 20 und 30 Pf.

Weihnachts-Biscuits, Biscuits, Speculatus, Rauchtabak, Cigarren, Cigarillos und Cigaretten.

Emmericher Waaren-Expedition,

Telephon 2518.

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von 9836

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Gütter, Dotzheimerstrasse 103,
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.

Auch können dasselbe Lagerräume vermietet werden.

Tafel- u. Wirtschafts-Apfel

von Kloster-Glarenthal und Adamsthal geerntet, sind im

Laden Wallstraße 19. Ecke Westrichstraße,
in bekanntlich prima haltbarer Ware, in verschiedenen Sorten als:
Gold-, Bießer-, Wachs-, Holländer- und graue Reinnetten,
Weiß-, Bohn- und Paradies-Apfel ausgestellt und empfiehlt sich
dieselben zu billigem Preise.

Sedanstraße 8. W. Hohmann. Telefon 564.

Eine große Partie nur bestgearbeiteter
Schulranzen und Taschen, sowie
Hell-Schaukelpferde
werden billig verkauft bei

F. Lammert, Sattler,
Nur Ecke Gold- u. Meissengasse.

J. WOLF.

Zu Weihnachten!

Auf Credit!

Ohne Schwierigkeiten

können Sie Ihren ganzen Bedarf für sich

und auch

Ihre Familie in meinem großen Kaufhaus gewissermaßen

ohne Geld

auf Credit decken. Bei mir

gibt's alles

was Sie auch nur in Möbeln, Kleiderstöcken, Garderoben gebrauchen.

Verkauf mit jeder Garantie

bei

unglaublich leichten Zahlungsbedingungen.

J. Wolf,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33,
Ecke Nengasse.

Auf Credit!

Für Herren!

Paletots, Anzüge, Joppen, Hosen, Stiefel.

1 Anzug oder Paletot, Serie I Anzahlung 8 Mark, wöchentlich 1.00 Mark.
1 Anzug oder Paletot, Serie II Anzahlung 10 Mark, wöchentlich 1.50 Mark.
1 Anzug oder Paletot, Serie III Anzahlung 12 Mark, wöchentlich 2.00 Mark.

Für Damen!

Jackets, Umhänge, Costume, Blousen, Schuhe.

1 Jacke oder Umhang, Serie I Anzahlung 6 Mark, wöchentlich 1.00 Mark.
1 Jacke oder Umhang, Serie II Anzahlung 8 Mark, wöchentlich 1.50 Mark.
1 Jacke oder Umhang, Serie III Anzahlung 10 Mark, wöchentlich 2.00 Mark.

Abteilung für Möbel!

1 Zimmer 98 Mark, Anzahlung 10 Mark, wöchentlich 1 Mark.
2 Zimmer 195 Mark, Anzahlung 20 Mark, wöchentlich 2 Mark.
3 Zimmer 298 Mark, Anzahlung 30 Mark, wöchentlich 3 Mark.

als Spezialität:

Brautaustattungen

wie einzelne Möbelstücke mit
einer Anzahlung von 5 Mark an.

Credit nach Auswärts!

Jedermann erhält Credit.

Auf Credit!

Auf Credit!

Lieferung frei ins Haus!

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 299.

Donnerstag, den 22. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember d. J., nachmittags, soll im Distrikt "Leberberg" ein Kirschbaum öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

2152 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember d. J., nachmittags, sollen in den Kuranlagen 7 Stämme (Kastanien und Linden), sowie 2 Rmtr. Scheitholz und 130 Wellen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr auf dem freien Platz vor dem früheren Kurhause.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1904.

2151 Der Magistrat.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuch oder KartenSendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Kartenshaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gesuchten Beträgen, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können Rathaus, Zimmer Nr. 18, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Mery, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Woebus, Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30 und August Momberger, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

neiger Einrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember er begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am

31. Dezember er. veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.

1840 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Verlust zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum "Schlösschenhof" wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. J. bis 1. April n. J. geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt werden ist, steht den Badegästen vorübergehenden Aufenthalt und Austruhnen in diesem Winter zur Verfügung.

7021 Städt.-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranken.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Berwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf gehiebt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadttheitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsleiter anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese auf einer bestimmten Zeit für den Traueraufzug frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1858 zu Niederhödamar.
2. des Tagelöhners Johann Wickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlit.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Tagl. Gustav Busbach, Emilie geb. Krauß, geb. am 12. 11. 1878 zu Sonnenberg.
5. der Dienstmagd Karoline Ehlig, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. der Ehefrau des Arztes Theodor Nord, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
8. der Dienstmagd Wilhelmine Heep, geb. am 21. 7. 1881 zu Steeden.
9. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Mainstadt.
10. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
11. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Schmiede.
12. der ledigen Wobislin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mainz.
13. des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
14. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
15. des Fuhrmehns Albert Maikowski, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedek.
16. des Tagelöhners Georg Meyer, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
17. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 12. 10. 1870 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners Fabianus Nauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
19. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mossbach.
20. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
21. der ledigen Anna Simond, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
22. des Bierbrauers Joann Bapt. Baps, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwichtach.
23. der ledigen Henriette Zimmerschied, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
24. der Ehefrau des Fuhrmehns Jakob Zinsler, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

1994 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Berdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, sowie Anstrich der Räume mit Emaillefarbe für den Umbau der Gurgel- und Inhaltträume am Kochbrunnen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. Januar 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1904.

2187 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verkauf.

Die Borden- und Hintergebäude auf dem Terrain des städt. Grundstücks, **Wellstrasse Nr. 36**, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und 1 Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis zum 3. Januar n. Wts., abends bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift "G. II. 12 Doss." versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Januar 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

2133 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verkauf.

Die auf den Speichern bzw. Kellern der städt. Schulen und zwar: Schule an der Bleichstraße, Schule an der Lehrstraße, Schule auf dem Schulberg 10/12 und Schule an der Rheinstraße lagernden gebr. 4- bzw. 5-sitzigen **Schulbänke** zusammen rt. 210 Stück sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden.

Angebotsformulare pp. können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Eine Besichtigung der Bänke ist nach vorheriger Anmeldung bei dem Peddler gestattet. Einige Auskünfteerteilt das Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Beschlossene und mit der Aufschrift "G. II. 13 Doss." versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 4. Januar 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1904.

2132 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter "Fleisch" im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollanständisches Wildbret und Geflügel** Befreiung von der Alzise zu gewähren, wenn auch der zollanständliche Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Alziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Alziseerhebung vom 15. Juli I. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, als bald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

5983

Fremden-Verzeichniss

vom 21. Dezember 1904! (aus amtlicher Quelle.)

Dietrichsmühle (Kurinstalt)
Parkstrasse 44.
Meyer, Hamburg**Einhorn**
Marktstrasse 32
Nussbaum Fulda
Rüglinger Nürnberg
Linz, m. Fr. Traben
Weinschel, Stuttgart**Englischer Hof**,
Kranzplatz, 11.
Rosenfeld, Berlin
Rathscheck Mayen**Erbprinz**, Mauritiusplatz 1
Stern, Giessen
Kues, Frankfurt
Lissomsky Berlin**Europäischer Hof**,
Langgasse 32.
Goetz, Simmern
Aufrecht, Frankfurt**Grüner Wald**,
Marktstrasse.
Meyer, St. Goarshausen
Wolf m. Fr., Limburg
Moltzer m. Fam. Nymegen
Schuhmahl r. m. Tocht., Kirn
alb Fürth**Happel**, Schillerplatz 4.
Berndes Hannover**Kaiserkof**,
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Norbert, Frankfurt**Mehler**, Mühlgasse 3.
Canisius Waldeck
Meusehel, Kitzingen
Weitzmüller, Ostrowo
Gerpott Forbach**Metropol u. Monopol**,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Weisz Berlin
Krell, Eltville**Hotel Nassau** (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Oliven, m. Fr. Berlin
Lwensten, Fr. m. Bed., San Remo
Marx m. Fr., Rotterdam
RNNothnagel Fr., Wien
Laurillard, Scheveningen
Dünkelberg, Steinhausen**Pariser Hof**,
Spiegelgasse 9.
Musall m. Sohn Lauenburg**Pfälzer Hof**,
Grabenstrasse 5
Hergt m. r., Naumburg
Rays Homburg
Schmidt Köln
Werner Fr. Mainz
Reichspost,
Nienasstrasse 16.
Heinrich Köln
Müller, Köln

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch jetzt wieder Neujahrswünschablösungskarten ausgegeben werden. Der Preis per Karte beträgt mindestens 1.50 Mf. Da der Erlös grundsätzlich nur zur Unterstützung von verschämt Ortsarmen Verwendung findet, bitte ich höflich um recht zahlreiche Beteiligung an dieser ebenso praktischen wie mildtätigen Einrichtung.

Die Karten können von jetzt ab auf hiesiger Bürgermeisterei eingelöst, aber auch bei den Gemeindebediensteten Traudt und Hendlr angemeldet werden.

Die Namen der Karteninhaber werden rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1904.

1993 Der Bürgermeister. Schmidt.

Bekanntmachung

Der Gemeindevorstand hat auf Grund des § 25 Abs. 2 der Landgemeinde-Ordnung vom 7. August 1897 beschlossen, an Stelle der aus der 1. Abteilung der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Herren von Roestig und Schulze außer gewöhnliche Erstwähler zu vorseznehmen.

Nachdem die Wahl vom 30. November 1904 von der Gemeindevertretung für ungültig erklärt worden ist, berufe ich hiermit wiederholt die in der Wählerliste zur Gemeindevertretung (Liste C) unter Abteilung 1 verzeichneten Wähler auf

Freitag, den 30. Dezember 1904, Vorm. 11 Uhr,

in den hiesigen Rathaussaal ein.

Im Ubrigen verweise ich auf die Vorschriften a. a. O., insbesondere auf die in §§ 25 bis 37 enthaltenen Bestimmungen.

Sonnenberg, den 19. Dezember 1904.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse, bezüg. Anlage und Rücknahme von Sparinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere heisige Hauptkasse — Abteilung für Anlage und Rücknahme von Sparinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. 695

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direction der Nassauischen Landesbank. Kegler.

Unser Geschäftskontor wird Samstag, den 24. d. Mts. (Tag vor Weihnachten), sowie Samstag, den 31. d. Mts. (Silvester) bereits um 3 Uhr Nachmittags für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Die Cassenstunden dauern an diesen Tagen ohne Unterbrechung von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Allgemeiner
Vorschuss- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Meis. A. Schönfeld. 2180

Die Uhr ist wertlos, wenn sie nicht richtig geht!
Gute, sorgfältig abgezogene Uhren

lässt man billig in meinem

Etagen-Geschäft, Hellmundstr. 51, 1. St.

Erich Butroni, Uhrmacher.

N.B. Alte Uhren und Goldwaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Der Bäckergehilfen - Verein

Wiesbaden (gegr. 1882)
veranstaltet am 26. Dezember
von Abends 8 Uhr ab, jenes
diesjährige

Weihnachtsfeier,

bestehend in Konzert und

Ball, unter gütiger Mitwirkung

der Gesangriege des Wiesbadener

Männer-Turn-Vereins in der

Platterstraße 16,

wogu wir unsere werten Herren Meister, sowie Freunde und Göster

freundlich einladen.

Ball-leitung: Herr Max Kaplan, Tanzlehrer.

Cassensitzung 7 Uhr.

Eigene Werkstätten.

Eigene Werkstätten.

Abends bis 10 Uhr geöffnet!!!

Vertikows
Kleiderschränke
Schlafstellen
Matratzen
Schreibtische
Büffets
Küchenmöbel
Anrichten
Spiegel
Kommoden
Uhren
Wandbilder

Nur

bei

Julius Jttmann, Bärenstraße 4,
erhält jeder Kunde bis Weihnachten ein Geschenk.

der

einen Gegenstand, sei er noch so klein, kaufst, und ist es notwendig, daß jeder

Käufer

zuerst die Firma Julius Jttmann aufsucht, um sich über die fabelhaft billigen Preise zu orientieren. Sie kaufen

bestimmt

nirgends vorteilhafter, da Anzahlung Nebensache und

die

Abzahlung nach Wunsch des Käufers eingerichtet wird. Ohne

Anzahlung

erhält jeder Beamte und Kunde Waren auf Kredit.

Betten
Sofas
Teppiche
Tischdecken
Portieren
Gardinen
Kleiderstosse
Seitzenge
Anzüge
Überzicher
Damenkragen
Jacketts

Julius Jttmann, Bärenstr. 4 I-IV

2207

Im Preise klein, in Qualität gross!

Weihnachts-Geschenke.

KARL ERB

Fürst von Blücher	Kiste 25 Stück	Mk. 1.—
Fifl	" "	1.25
Duftende Grüsse	" "	1.50
Souvenir	" "	1.75
Fröhliches Fest	" "	2.—
Flor Imperial	" "	2.50
Adolfa	Kiste 50 Stück	2.50
Duftende Grüsse	" "	2.75
Elefant-Brandmalerei	" "	3.—
Souvenir	" "	3.25
Fröhliches Fest	" "	3.50
ff. Senator	" "	3.75
Mandi Havanna	" "	4.75
Flor Daphne	" "	5.75
Ideal	Kiste 100 Stück	2.50
Sport	" "	3.—
London Docs	" "	3.50
Hertha	" "	4.—
Violetta	" "	4.50
Kaiser Friedrich	" "	5.—
Erb's Pflanzer No. 6	" "	5.50
El Sabio mit Ring	" "	5.50
Gran Marka ff.	" "	5.50
Similla Havanna	" "	6.50
Hamburg's Perlen	" "	6.50

Grosse Auswahl in Cigaretten altrenomierter Firmen
per 100 Stück von 65 Pf. an.Erb's Special-Cigarrenhaus
Moritzstrasse 1.

Pfeifen und Cigarrenspitzen.

Günstig für Wirs und Wiederverkäufer!

Uhren in Gold und Silber

in allen Preislagen, nur solide Fabrikate. 1193

G. Seib, kleine Burgstraße 5.

E. Bücking, Kranzplatz.

Uhren, Gold- und Silberwaren,
Uhrketten,
Alfenidewaren, Bestecke.

Grösste Auswahl. Billigste Preise. 1841

Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,
Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-
geschäfts, gegr. 1863,
Mühlgasse 6, 1408
bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reichhaltiges Lager
in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.

Umsonst

versenden wir unsere
neueste Preisliste
über alkoholfreie Getränke und
Gesundheits-Nährmittel.
Sie findendarin die besten und praktischen
Weihnachtsgeschenke.

Friedrichstr. 18, I. Gebr. Dittrich.

Gelegenheitskauf für Weihnachten.

Sehr billig:

Meistere Spiegelschränke, Vertikows, Salonschränke, Büffets,
Spielerviegel, Salons und and. Spiegel, Flurtoiletten,
Waschtische, Auszugstische, mehr. Blüschagnituren, Kamel-
sophas, Schreibtische u. Schreibtischessels, 1 schönes
Dönerbett, Ottomane mit Decke, Näh-, Nippes u. Zierstücke
und dergl. sehr billig. 2094

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

2094

Grosse Auswahl in Tabaken!

Diamantmehl à 17 Pf.

Weizenmehl (feinstes Brotmehl) bei 5 Pf. à 15 Pf.
Kunstmehl (Weizenmehl 000) 13
Rosen 5 Pf. 32 Pf. Sultaninen 5 Pf. Corinthen 24 Pf.

Schweineschmalz, gar. rein, 5 Pf. à 44 Pf.

Tana-Margarine (mit Sahne und Eigelb-Zusatz, schlämmt, braunt und duftet wie Naturbutter,) Pf. 70
Citronen und Orangen Stück 5 Pf. Backpulver und Vanillinzucker Packet 7 Pf.
Gemüse- und Früchte-Conserben leicht billig. 2041

C. F. W. Schwanke Nachf..

43 Schwalbacherstraße 43. Telefon 414.

Bis Weihnachten 10% Rabatt.
Grosse Auswahl in allen optischen Artikeln.Brillen, Kneifer, Lorgnetten,
Gold-Doublé-Kneifer von Mk. 5.— an, 8- und 14-kar.
Goldbrillen und Kneifer nach billigster Berechnung.
Über 80 verschiedene Muster in Barometern von Mk. 7.— an.
Reiche Auswahl in Thermometern von 50 Pf. an
bis zu den feinsten Mustern.Feldstecher, Reise- u. Theatergläser in jeder Preislage.
Perlmutt-Operngläser mit vergold. Auszügen von
Mk. 14.— an. 1158

Const. Höhn, Carl Krieger, Optiker, Wiesbaden, Langgasse 5.



Das

Weihnachts-Geschenk ist jedem Raucher ein Kistchen Cigarren. Sie
finden die reichste Auswahl nur ausgewählter Qualitäten zu den denkbar
billigsten Preisen in der

Cigarren-Grosshandlung von Adolf Haybach,

Hellmundstrasse 43, an der Wellritzstrasse.

Umtausch ev. nicht zusagender Cigarren bis 31. Dezember gerne gestattet.

Willkommen

ste

Paul Jäntschi,
Uhrmacher,
3 Faßbrunnenstraße 3,
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke
sein großes Lager in:
Uhr n., Gold- und Silberwaren.
Silberne Herren-Uhren von Mt. 10.— an,
Silberne Damen-Uhren von Mt. 10.— an, 740
Gold, Ringe, ges. gestempelt, von Mt. 2,50 an,
Silberne Armänder von Mt. 2,50 an,
Reparaturen werden in eigener Werkstatt fachmännisch ausgeführt.

Spazierstöcke,

Tabakspfeifen,
Wiener Meerschaum- und
Bernstein-

1904

Cigarrenspitzen,
Schachspiele,empfiehlt in grösster Auswahl zu
herabgesetzten Preisen.Wilh. Barth, Drechsler,
Neugasse 12, nahe der Marktstr.

Anfertigung sämtlicher Reparaturen

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

Abnahme eines großen Warenhauses zu noch nie dagewesenen Preisen,
Einige 100 Stück Jagdwaffen und Arbeitsschäfte, doppelt gefräst,
von 95 Pf. an, in Stein 45 Pf., bis zu den handgefertigten, hübsche
Muster 4 und 6 Mt., großer Posten Kapellen, Hüften, wollene Tücher,
Schwätz und Handtücher von 20 Pf. an bis zu den feinsten, Samtschäfte,
Kniewärmere u. Leibbinden, jede Größe, mehrere Tausend Paar Strümpfe,
Söder und Beinlinge von 5 Pf. an, viele Schulterträger u. Damenschals
von 80 Pf. m. Wamsörnel, alle Farben, von 60 Pf. an, 2000
Pfund prima Strickschals 1/2 Pfund 29, 48 und 68 Pf., alle möglichen
überhübschen Handarbeiten, textig und angefangen, von 2 Pf. an,
Monogramme für Liebgehrte werden sofort aufgezeichnet zu 15 und 25
Pf., sowie kein gefälscht, nur im Woll- und Handarbeitsgeschäft 1483

Wiesbaden, Marktstr. 6, Ecke Mauergasse.

Einkauf für arme Kinder extra Rabatt.

Weihnachtsgeschenk für die Familie.
Neueste Salon-Musikwerke,

Gramophon,

Lehrspielen von 8 Mt. bis 260 Mt. Große Auswahl. 1192

G. Seib, Uhrmacher, kl. Burgstraße 5.

Für Schneider!

Neue Tuchabfälle laufen zu den höchsten Preisen

Telefon 2691 1958 Ph. Lied & Sohn,

Adlerstraße 27.

Westend-Hof, Schwalbacherstr. 30
(Alleeseite).Mittagstisch von 60 Pf. an,
1.20, Abonnement 1 MK.Grosser Saal, kleines Sälichen noch einige
Abende frei. 1857

Ed. Weygandt.



Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck

Telephon 616

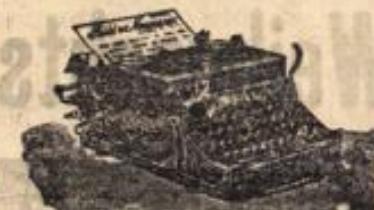
am Schlossplatz, Wiesbaden, im Hotel „Grüner Wald“.

Marktstrasse 10.

Specialität: Schreibwaren für Geschäfts- u. Privat-Bedarf.

Luxuspapiere — Lederwaren — Schreibmaschinen.
Vertreter von J. C. König & F. Thhardt, Hannover und Seidel & Naumann, Dresden.

IDEAL



Als praktisches und schönes Weihnachts-Geschenk

empfehle meine Regenschirme für Damen und Herren.
Von jetzt bis Weihnachten gebe auf Regenschirme 1407

10% Rabatt.

Sonnenschirme zu jedem annehmbaren Preise.

Schirmfabrik Carl Wüsten, Langgasse 30.

Lieferant des Beamtenvereins.

Restaurant Johannisberg

Langgasse No. 5

empfiehlt einen prima Wein per Glas 25 und 35 Pf., auch
über die Straße per 1/4 Liter-Glasche 75 Pf.Bei Abnahme von 10 Flaschen 10% Rabatt.
Ferner ein gutes Glas Exportbier der Mainzer Aktien-

brauerei zu 10 Pf., hell und dunkel.

Mittagstisch zu 60 Pf. und höher, sowie reichhaltige

Speisenkarte.

Jean Volk.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen

2,60 Pf. für Herrn

1,80 " " Damen

1,- " " Kinder

Garantie für jedes Paar.

Gebr. Bayer Nachf.

1819

Welltriftstraße 27.

Kuchenmehl, feines, 5 Pfld.	75 Pfsg.	10 Pfld.	Mit. 1.50
Kuchenmehl, feinstes, 5 Pfld.	85 Pfsg.	10 Pfld.	Mit. 1.70
Konfektmehl, feinstes, 5 Pfld.	95 Pfsg.	10 Pfld.	Mit. 1.90
Haselnusskerne		Pfd. 60 Pfsg.	
Mandeln		Pfd. 85 Pfsg.	
Haselnüsse		Pfd. 83 Pfsg.	
Walnüsse, französische		Pfd. 33 Pfsg.	
deutsche		Pfd. 25 Pfsg.	
Körnten, gereinigt und entstielt		Pfd. 24—30 Pfsg.	
Nüssen		Pfd. 34—48 Pfsg.	
Sultaninen		Pfd. 40 Pfsg.	
Margarine, beste Marke		Pfd. 75 Pfsg.	
Schweineschmalz, garantiert rein		Pfd. 47 Pfsg.	
Knapp's Pflanzenfett, 100%		Pfd. 46 Pfsg.	
Baumfrüchte, bunt,		Schachtel 33 Pfsg.	
Neue Datteln		Pfd. 25 Pfsg.	
Neue Feigen		Pfd. 22 Pfsg.	
Braunschweiger Mettwurst		Pfd. Mit. 1.20.	

Frankfurter Konsum-Geschäft,

Inh.: M. Knapp,

Dörsheim,

Wiesbaden,

11 Römergasse 11.

28 Moritzstraße 28.

Kartoffeln!

Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten
Tagespreisen.

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Lieferung frei ins Hause.

1834

MÄNNER!	SANÖNGARSELIN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl) 30 Cub. 10 Santal 50 Caps. PREIS 3 MK.
Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 5000. 1902 45000. u. bis Juli 03 36000 Stück. Viele Dankesbriefe. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolgen rühmen.	
VERSAND! APOTHEKE HOFMANN, SCHKEUDITZ - LEIPZIG. In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten anderen zu haben.	848

A. W. Seipel, Weinbau, Schierstein a. Rhein.

Mit Beutissem habe an biesigem Platze Welltrift-
straße 5 eine Filiale, speziell in Alsenheimer Wein er-
öffnet, was ich hiermit meiner geschätzten Kundenschaft, sowie
einem verehrlichen Publikum zur ges. Kenntnis bringe.

Räheres, sowie werte Aufträge erbitte an

herrn Franz Schnaedter,
Welltriftstraße 5.

Emaile-Firmenschilder

liefern in jeder Größe als Spezialität

3808

Wiesbaden Emaillier-Werk, Wiesbaden

gasse 12

Die Vorzüge

die das Schuhglanzmittel Galop-
Crème **Pilo** besitzt, bestehen
darin:Es gibt raschen, tiefschwarzen
Glanz, greift das Leder nicht
an, beschmutzt die Kleider nicht.

4181

.

F. Bossong,

Kirchgasse 42, Ecke Mauritiusstr.

Rohlen

der besten Rubbeden, sowie deutschen und belgischen
Anthracith und alle Brennmaterialien in nur sehr
geringer Bereitung liefert promptM. Cramer,
Feldstrasse 18.
Telefon 2845.Friedrichstrasse 13.
Telefon 2867.

Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.

Am 2. und 5. Januar 1905
Beginn neuer Tages- u. Abendkurse.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht in:
Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, tenographie,
Maschinschreiben etc. etc. — Moderne Sprachen.
5 Lehrräume. Für Damen separate Räume. 5 Lehrräume.
Stellenvermittlung. 2082
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.



! Freude!

bereiten Sie Ihrer
Frau, wenn Sie ihr
Johns „Voll dampf“.Waschmaschine
zum Geburtstage schenken.
Ersparnis an Zeit, Seite und
Brennmaterial ca. 75 Prozent.Lieferung auch auf Probe.
J. A. John, 1.4, Uversgehof.
Niederlage bei:Kessler & Wiegand
Wiesbaden, Yorkstr. 10.
Gleichzeitig empfehlen uns
großes Lager in Barkassen- und
Gi-nath Oeven, sowie in
Horden aller Art.

Geldschränke

find zu verkaufen.
Friedrichstrasse 13.
Telefon 2867.

Weihnachts-Bäckereien

Vitello

Margarine

infolge ihrer einzig dastehenden Backfähigkeit
teure Naturbutter vollkommen.
Ein Versuch wird jede Hausfrau überzeugen.

Weihnachtsgeschenke

besonders geeignet empfiehlt:
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Sitzhern, Accord-githern, Gitarre-Zithern, Bich-Harmonicas, Mundharmonikas,
Drums, Trommeln etc.

Mechanische Musik-Werke

als: Kalliope, Stellal, Polyphon etc. mit austauschbaren
Notenheften.Ferner: Notengestelle u.-Schränke, Violin-
pulte in Holz und Metal. Pianosessel.

Gebundene Musikalien.

Musik-Haus

Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Gegr. 1864. Telefon 2458. 1885

der besten Rubbeden, sowie deutschen und belgischen
Anthracith und alle Brennmaterialien in nur sehr
geringer Bereitung liefert promptM. Cramer,
Feldstrasse 18.
Telefon 2845.Friedrichstrasse 13.
Telefon 2867.

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Uhren

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse

Telephon No. 3143.

835

Weihnachtskaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Konditorei & Café Fritz Reich

(früher Konditorei BORN)

Telefon 628.

Kirchgasse 38.

Für Weihnachten

empfiehlt:

Weihnachts- und Christbaumkonfekt

in reicher Auswahl.

Alle Sorten feinster Lebkuchen, Konfitüren, Chokoladen, Kakao etc.

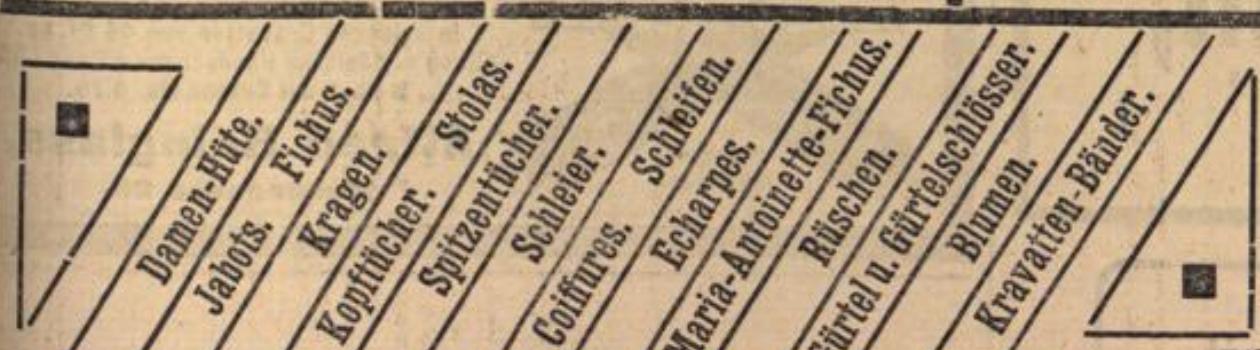
Kaffee, Tee, Chokolade. — Weine und Liköre im Ausschank.

Mache noch besonders auf meine Weihnachts-Ausstellung aufmerksam u. lade zu deren Besichtigung ergebenst ein.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte genau auf Strasse u. Hausnummer Kirchgasse 38 zu achten

Für den Weihnachts-Verkauf bedeutende Preisermäßigung.

Große Auswahl in
Neuheiten für passende
Weihnachts-Geschenke.



Feder- u. Rüschen-Hüte
und Kragen. — Fantasie-
und schwarze Perlkragen.

Modewaren- u.
Purz-Geschäft.

Adolph Koerwer,
Langgasse 13 — gegenüber der Schützenhausstraße — Langgasse 13.

Nur noch einige Tage

dauert der

Schuhwaren-Ausverkauf Bismarckring 25

wegen Aufgabe dieses Geschäftes.

Zu den bevorstehenden Festtagen

lieferne ich, wie alljährlich, zu nebenstehendem Preise bis inklusive Neujahr einen ganz vorzüglichen Qualitäts-Kaffee und lade alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee zum Einkauf höchst ein.

1471

A. H. Linnenthal.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Ellenbogengasse 15.

Telefon No. 94. Gegründet 1852.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Da ich gezwungen bin, meinen Laden zu räumen, verkaufe ich weit unter Preis:

Heile, Hüte, Schiffchen und Kaiser-Koffer in echten Rohrplatten und anderen Marken, Offenbacher Patentsofie, Handtaschen in prima Ledern mit und ohne Toilette, Necesaires für Herren und Damen, Hand-, Ans- und Umhängetaschen, Alsen, Schreib- und Musiknoten, Plaidzüllen, Plaidriemen, patentierte Bücherräger handgemachte Schürzen und sämtliche Sattlwaren, Vorleinen, Brief-, Visit-, Cigaretten- und Zigarettenäschern in circa 5000 Mustern, verschiedene mit Silberbeschlägen.

Jacob Drachmann,

Neugasse 22, nächst der Marktstraße.

N.B. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

1889

R. Weidemann, Wiesbaden.

Gr. Burgstrasse 17,

empfiehlt sein großes Lager alter u. neuer
sehr italien. u. deutscher Meistergeigen
u. Celli. Große Auswahl aller sonstigen
Instrumenten, Musikwerke u. Zubehör. 769
Atelier für Streich-Instrumentenbau und
Reparatur.

Auch Theilzahlung!
Grammophon und Platten.



Hasen!

größte, schwerste bavische Waldhasen,
sowie sorgiges Geflügel zum billigen
Tag spreche, sowie fortwährend Rehragout
und Hasenpfesser.

2914

Emil Petri,

Telefon 2671. Nekstraße 28.

Petroleum Lampen, Brenner, Pochle.
und Cylinder

kaufst man am besten in einem Spezialgeschäft.

Empfiehlt solches unter Garantie.

M. Rossi, Neuhengasse 3,

1718 Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Louis Zintgraff

Eisenwarenhandlung u. Magazin für
Haus- u. Küchengeräte,

Neugasse 13 Telefon 239

empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke:

Nickel Kaffeesservice	Wäschemangeln
Thee- u. Kaffeemaschine	Wasch- u. Wringmaschinen
reinickel- und nickel-plattierte	Blumentische
Kochtöpfe u. Tafelgeräte	Palm- u. Schirmständer
Weinkühler, Brotkörbe	Kinderschlitten
Cabarets, Auflaufformen	Schlittschuhe
eiserne Geldkassetten	Werkzeugkisten u. Schränke
Brot- und Gebäckkästen	Laubblätterkisten u. Vorlagen.

Christbaumständer in grosser Auswahl.

Umtausch nach den Festtagen bereitwilligst
gestattet.

1559

Georg Rasche

pract. Zahnarzt 1528

Kirchgasse 621 Sprechst. 9—12, 2—6 Uhr.

Für unsere Männer! Passende Weihnachts-Geschenke!

Cigarren und Cigaretten!

In eleganten Kisten von **25 Stück Inhalt.**
Preis per Kiste Mk. 1.50, 2., 2.50, 3., 3.75, und höher.

In Kisten von **50 Stück Inhalt.**
Preis per Kiste Mk. 2.50, 3., 3.50, 4., 5. und höher.

Sortiments-Kisten,

hochlegant gepackt, Inhalt **50 Stück**, verschiedene Fägns.
Preis per Kiste Mk. 6., 8. und höher.

Inhalt **100 Stück**, verschiedene Fägns.
Preis per Kiste Mk. 8., 10., 12. und höher.

Cigaretten in eleganten Schachteln von 10, 20, 25, 50
und 100 Stück
im Preise von 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Pfg. pro Cigarette
empfiehlt

Hauptgeschäft:
12 Taunusstr. 12.

August Engel,

Königl. Hofl.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Ecke Rheinstr.

2140

J. Mössinger, Langgasse 5.

Uhren Gold • Waaren, old: Ketten, Ringe, Ohrringe, Broschen, Manschettenknöpfe, Haarsketten, silberne Süßigkeiten, Gemülder, Trauringe etc.

jed. Art in reichster Auswahl
v. Mk. 3.— an, gr. Haussuhren,
Kuckucksuhren, Wecker u. Re-
petieruhren in Gold u. Stahl, I
zu den besten billigsten Preisen.

1908

Uhren und Uhrenländer mit elektr. Licht zum Selbstkostenpreis.

Zurückgesetzte

Knaben-Anzüge für das Alter von 8 Jahr. aufwärts **Mk. 9.**
Knaben-Paletots und -Mäntel „ **10.**
Jünglings-Anzüge „ **12.**
Herren-Paletots, Havelocks u. Mänt., „ **15.**

Jean Martin,
47 Langgasse 47.

Selten günstige Gelegenheit.

Hervorragende, künstlerisch ausgeführte

Oelgemälde und Aquarelle

Originale von Professor Ludwig von Rössler, sowie moderne und antike Spiegel- und Bilder-Rahmen werden bis Weihnachten

weit unter Werth
abgegeben. Eine selten günstige Gelegenheit vornehme
Weihnachts-Geschenke
sehr preiswert zu erwerben.

M. Bartels, Langgasse 32,
(Nebau des „Europäischen Hof“).



Uhren und Goldwaren

in grosser Auswahl
zu den billigsten Preisen unter Garantie.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 4.

Rohlen. Rohlen.

Als ganz vorzügliches Heizmaterial empfiehlt sich meine nicht backende, nicht russende

Salon-Rußföhle,

bei Abnahme von mindestens 20 Centnern lose	zu Mk. 1.35 per Centner,
1—5 Centnern in Säcken frei Keller	1.45
6—14 " "	1.43
15—19 " "	1.41

Mit Probefieberungen siehe gerne zu Diensten.

J. L. Krug, Inh.: Ludwig Badum,

Rohlen-, Gofs- und Brennholzhandlung.

Quisenstraße 5.

Telefon 128.

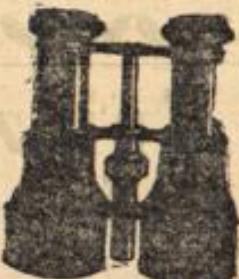
2031

10%
Rabatt!

Weihnachts-Offerte.

10%
Rabatt!

Empfiehlt nur wirklich erstklassiges Rathenower Fabrikat in



Brillen und Pincenez.

8. u. 14-t. Goldbrillen u. Pincenez, gleich gekämpft,
je nach Gewicht billiger — Reise-, Jagd- und
Militär-Brillen in prima Optik von Mk. 16 an
Perlmutter-Operngläser mit vergoldeten Naszügen
und Federbügel von Mk. 16.— an bis zu den



Barometer, prima Werke, in einfacher Ausstattung von Mk. 7.50 an
hochsteiner mit Thermometer und
Hygrometer in reicher Auswahl.

Langgasse 54.

Special-Institut für Optik.

Langgasse 54.

1232

Hermann Thiede, Optiker, aus Rathenow.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Ausgangsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,

à $\frac{1}{2}$ Mk. 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Telephone 717.

Artikel zur Krankenpflege.

Im Weihnachts-Verkauf

Gelegenheitsposten

in seidenen Cravatten von 45 Pf. an.
Glacé u. dänische Handschuhe à Paar 1.60,
3 Paar mit Carton Mk. 4.75.

Alfred Reinglass,
Webergasse 26.



Karl Fischbach, Schirmsfabrik.

Grosses Lager * Anfertigung * Ueberziehen
und alle Reparaturen

— Kirchgasse 49, —

zunächst der Marktstrasse.

Meinen verehrlichen Kunden und den Mitgliedern des Kolonial-Vereins erlaube ich mir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste meine hübschen

Negergruppen, Attrappen, Knallbonbons,
Thorner u. Nürnberger Lebkuchen, Palästina-Weine, Ewald-Sekt, Schepler- und
Kolonial-Cigarren

bestens zu empfehlen.

Fritz Naglo, Deutsches Kolonialhaus,
Gr. Burgstraße 13.

1392